



Sonderpädagogische Förderung

an Schulen im Kreis Minden-Lübbecke



Schulen mit sonderpädagogischer Förderung im Kreis Minden-Lübbecke

The map illustrates the distribution of schools with special pedagogical support across the Kreis Minden-Lübbecke. The districts shown are RAHDEN, ESPEIKAMM, LÜBBECKE, HILL, MINDEN, BAD OEYNHAUSEN, and PORTA WESTFALICA. The map uses a color-coded system to distinguish between different types of areas: green for rural areas, yellow for urban areas, and blue for water bodies. Major roads are highlighted in red and orange. Schools are marked with icons and labels, indicating their location and type. The map also shows the locations of the districts' administrative centers: Rahden, Espelkamp, Lübbecke, Hill, Minden, Bad Oeynhausen, and Porta Westfalica.

Schools with special pedagogical support:

- Schule Mildenerwald
- Schule Hermann-Kunst-Schule
- Ernst-Moritz-Arntt-GS
- Martinschule
- HS Waldschule
- HS Lübbecke
- GS Regenbogen
- Piesbloszschule
- Schule am Buschkamp
- Schule Eickhorst
- Schule Wietlandshof
- Schule für Kranke Bad Ossen
- Schule am Wiesenbogen
- Bernartschule
- Schule für Kranke Porta Westfalica

Districts and Administrative Centers:

- RAHDEN (Rahden)
- ESPEIKAMM (Espelkamp)
- LÜBBECKE (Lübbecke)
- HILL (Hill)
- MINDEN (Minden)
- BAD OEYNHAUSEN (Bad Oeynhausen)
- PORTA WESTFALICA (Porta Westfalica)

Other locations marked on the map:

- Stemwede
- PR. OLDENDORF
- Hüllhorst
- Porta Westfalica
- Bad Oeynhausen
- Minden
- Hill
- Espeikamm
- Rahden

Legend:

- Green: Rural areas
- Yellow: Urban areas
- Blue: Water bodies
- Red/Orange: Major roads
- Icons: Schools with special pedagogical support

Scale: 1:50,000

Source: Kreis Minden-Lübbecke

Logo: Kreis Minden-Lübbecke



Präambel

Sonderpädagogische Förderung verwirklicht das Recht behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder und Jugendlicher auf eine ihren persönlichen Möglichkeiten entsprechende schulische Bildung und Erziehung. Sie ist darauf ausgerichtet, diesen Kindern und Jugendlichen ein hohes Maß an schulischer und beruflicher Eingliederung, gesellschaftlicher Teilhabe und selbstbestimmter Lebensgestaltung zu eröffnen.¹

Inhalt	Seite
Grußworte	2
Vorworte	3
Der Weg zur sonderpädagogischen Förderung	4
Die Förderschwerpunkte	6-9
Bernart Schule	10
Schule am Weserbogen	12
Schule Wittekindshof	14
Bischof-Hermann-Kunst-Schule	16
Martinsschule	18
Schule Eickhorst	20
Schule Mindenerwald	22
Schule am Buschkamp	24
Pestalozzischule	26
Kuhlenkampschule	28
Schule Rodenbeck	30
Wichernschule	32
Birkenkampschule	34
Luther-Schule	36
Portaschule	38
Schule für Kranke	40
Sonderpädagogische Förderung in Allgemeinen Schulen	42-48
Kooperation	49
Adressen	50-51
Impressum	52

2. überarbeitete Auflage 2007

¹ Rahmenvorgabe für die sonderpädagogische Förderung in Schulen des Landes Nordrhein-Westfalen



Liebe Leserin, lieber Leser,

dieses ist die zweite Ausgabe der Broschüre "Sonderpädagogische Förderung an Schulen im Kreis Minden-Lübbecke", in der die reichhaltigen Fördermöglichkeiten und Angebote für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Mühlenkreis dargestellt werden. Ich freue mich ganz besonders, als neuer Landrat des Kreises Minden-Lübbecke ein paar begrüßende Worte an Sie richten zu dürfen. Das Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen besagt, dass Schülerinnen und Schüler, die wegen ihrer körperlichen, seelischen oder geistigen Behinderung oder wegen ihres erheblich beeinträchtigten Lernvermögens nicht am Unterricht einer allgemeinen Schule teilnehmen können, nach ihrem individuellen Bedarf sonderpädagogisch gefördert werden. Gerade im Kreis Minden-Lübbecke ist es in den vergangenen Jahren gelungen, dem gesetzlichen Auftrag einer am individuellen Bedarf der einzelnen Schülerin oder des einzelnen Schülers ausgerichteten sonderpädagogischen Förderung nachzukommen. Die Broschüre will einen Überblick über die vielfältigen Angebote der Förderung in Förderschulen und im Gemeinsamen Unterricht in den allgemeinen Schulen geben und die jeweiligen Arbeitsweisen darstellen.

Gerade Eltern von Schülerinnen und Schülern, die evtl. einen sonderpädagogischen Förderbedarf aufweisen, haben einen hohen Informationsbedarf bezüglich der Beschulungsmöglichkeiten ihrer Kinder. An diese Eltern richtet sich die Broschüre in erster Linie. Aber auch Lehrkräfte, Bedienstete von Kindertageseinrichtungen, Mitglieder in Stadt- und Gemeinderäten, Kommunalbedienstete, Fachleute in außerschulischen Fördereinrichtungen und anderer Professionen können der Broschüre wichtige Informationen entnehmen. Ich danke allen, die bei der Überarbeitung der Broschüre beteiligt waren. Mein besonderer Dank gilt dem Sponsor, der den erneuten Druck dieser Broschüre mit seiner Unterstützung erst möglich gemacht hat. Der Broschüre wünsche ich viele interessierte Leserinnen und Leser. Allen Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf wünsche ich viel Erfolg in ihrer individuellen Förderung und Ausbildung in ihren jeweiligen schulischen Einrichtungen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in dark ink, which appears to read "Ralf Niemann".

Dr. Ralf Niemann
Landrat



Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich Ihnen unsere Broschüre über "Sonderpädagogische Förderung im Kreis Minden-Lübbecke" in zweiter Auflage präsentieren zu dürfen. Dank der Unterstützung vieler Kolleginnen und Kollegen der Förderschulen ist es uns gelungen diese zu aktualisieren.

Auch in dieser Auflage werden Sie über die einzelnen sonderpädagogischen Förderschwerpunkte, die unterschiedlichen Orte der sonderpädagogischen Förderung, also die Schulen umfassend informiert und erhalten einen Überblick über die Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs.

Jedes Kind, das individuelle Förderung und Unterstützung braucht, soll diese auch bekommen. Wir halten im Kreis Minden-Lübbecke ein gut ausgebautes Netz an sonderpädagogischer Förderung bereit. Die Qualität der sonderpädagogischen Förderung wird durch speziell ausgebildete Lehrkräfte gewährleistet, die Ihr Kind an den verschiedenen Förderorten unterstützen. Welcher Förderort für Ihr Kind der richtige ist, wird individuell nach eingehender Prüfung durch die Schulaufsicht festgelegt.

Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an die hier beschriebenen Schulen. Aber auch das Schulamt und die Institutionen, deren Adressen wir für Sie am Ende der Broschüre zusammengestellt haben, lassen sich gern von Ihnen ansprechen.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Broschüre einen Wegweiser durch die Sonderschullandschaft des Kreises Minden-Lübbecke gegeben zu haben und somit einen ersten Einblick in die Schulen vor Ort.

Karin Tscherniak

Schulrätin für Förderschulen
und sonderpädagogische Förderung
im Kreis Minden-Lübbecke

Liebe Eltern,

haben Sie diese Broschüre in die Hand genommen, weil Sie erfahren haben, dass Ihr Kind sonderpädagogisch gefördert oder in einer Förderschule eingeschult werden soll?

Vermutlich haben Sie jetzt viele Fragen. Nur Mut, machen Sie sich kundig! Es geht um Ihr Kind und es geht darum, den bestmöglichen Förderort für Ihr Kind zu finden. Förderschulen und der Gemeinsame (integrative) Unterricht gehören zu unserer Schullandschaft wie Hauptschulen und Gymnasien. Jede Schule hat ihre Förderschwerpunkte.

"Förderschulen" wurden früher "Sonderschulen" genannt. Der heutige Begriff macht deutlich, dass es normal ist, anders zu sein. Es ist normal, Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Bedürfnissen zu fördern

Scheuen Sie sich nicht, die in Frage kommenden Schulen anzusehen. Fragen Sie, was die Schule oder die Schulform leisten kann und was nicht. Hospitieren Sie im Unterricht, sprechen Sie mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler und helfen Sie mit bei der Entscheidung, den geeigneten Förderort für Ihr Kind zu finden.

Diese Broschüre ist ein Wegweiser durch die Schullandschaft des Kreises Minden-Lübbecke unter dem Blickwinkel der sonderpädagogischen Förderung und wird Ihnen einige Ihrer Fragen beantworten.

Eckhard Rüter

Vorsitzender der Behindertenkommission des Kreises
Minden-Lübbecke und Mitglied der Schulpflegschaft der
Wichernschule in Minden

Der Weg zur sonderpädagogischen Förderung

Ein Kind braucht offensichtlich mehr Zeit als andere Kinder, um bestimmte Zusammenhänge zu verstehen.

Ein Kind macht durch sein Verhalten eine Förderung in einer Allgemeinen Schule anscheinend unmöglich.

Eine schwerwiegende körperliche Beeinträchtigung bedingt ein hohes Maß an pflegerischer Unterstützung.

Ein Kind kann wegen eines Klinikaufenthaltes längere Zeit nicht zur Schule gehen.

Ein Kind zeigt eine geistige Entwicklungsverzögerung.

Sprachliche Fehlentwicklungen beeinträchtigen die Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit erheblich.

Die Seh- oder Hörfähigkeit ist eingeschränkt.

Dies alles sind Beispiele dafür, dass die Entwicklung eines Kindes auch in Bezug auf die schulischen Förderbedürfnisse genauer betrachtet werden muss.

Sowohl die Eltern als auch die Schule haben die Möglichkeit, einen Antrag auf Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs zu stellen. Dies ist in vielen Fällen schon bei Eintritt in die Schule sinnvoll, wenn sich während der Kindergartenzeit besondere Auffälligkeiten gezeigt haben. Die Schulen sind sogar dazu verpflichtet, dies zu tun, wenn sich abzeichnet, dass die eigenen Mittel und Möglichkeiten nicht ausreichen, um das Kind zu fördern. Eingeleitet wird das Verfahren, dessen Ablauf als schematische Darstellung am Schluss dieser Broschüre abgebildet ist, dann durch die zuständige Schulaufsicht.¹

„Verordnung über die Feststellung der sonderpädagogischen Förderung, den Hausunterricht und die Schule für Kranke“ (AO-SF),

heißt die Rechtsgrundlage für das Verfahren, mit dem überprüft wird, welche Förderbedürfnisse ein Kind hat. Eine Lehrkraft für Sonderpädagogik und eine Lehrkraft der Allgemeinen Schule, meistens die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer, bei Schulanfängern die Schulleiterin oder der Schulleiter der Grundschule, erstellen gemeinsam ein Gutachten über das Kind. Um dieses Gutachten zu erstellen, wird mit den Eltern zusammen gearbeitet. Die bisherige Entwicklung des Kindes wird beschrieben, mit den besonderen Schwierigkeiten, die es hat und den Stärken, über die es verfügt.

Durch intensive Beobachtungen, zusätzliche Tests und Gespräche und unter Einbeziehung bereits vorhandener Gutachten wird festgestellt, in welchen Bereichen ein Kind besondere Förderung benötigt. Die „Förderschwerpunkte“ werden beschrieben und es wird ein erster Plan entwickelt, welche Förderung dem Kind helfen kann, sich seinen Möglichkeiten entsprechend schulisch gut zu entwickeln.

Gemeinsam mit den Eltern wird nach Abschluss des Gutachtens über die Förderbedürfnisse und Fördermöglichkeiten beraten. Das Gutachten und das Ergebnis der Elternberatung werden der zuständigen Schulaufsicht vorgelegt, die auf dieser Grundlage die Entscheidung über den sonderpädagogischen Förderbedarf und den schulischen Förderort trifft.

¹ Für die Grund- Haupt- und Förderschulen ist das Schulamt auf Kreisebene zuständig. Für die anderen Schulformen die Schulaufsicht bei der Bezirksregierung.

Sonderpädagogische Förderung findet hauptsächlich in Schulen statt, die sich auf besondere Förderschwerpunkte spezialisiert und ein auf die Kinder abgestimmtes Schulprogramm entwickelt haben. Es gibt auch Kinder, die im Gemeinsamen Unterricht oder in Form einer so genannten Einzelintegration in einer Allgemeinen Schule gefördert werden. Die Eltern, wenn immer möglich auch das Kind oder der Jugendliche selbst und oft auch weitere Institutionen, werden in die individuelle Förderplanung einbezogen.

Regelmäßig wird am schulischen Förderort überprüft, ob dieser noch der richtige ist, ob sich die Bedürfnisse verändert haben, ob vielleicht eine Rückschulung in die Allgemeine Schule möglich ist oder ob der Förderort gewechselt werden sollte. Wenn eine Schülerin oder ein Schüler eine Schule mit einem Förderschwerpunkt, beispielsweise „Lernen“, bis zum Schulabschluss besucht, so wird intensiv daran gearbeitet, im Anschluss an die Schulzeit einen guten Übergang entweder in eine Ausbildung, einen Förderlehrgang, das Berufskolleg oder eine Arbeitsstelle vorzubereiten.

Die unterschiedlichen Förderschwerpunkte und Förderorte werden in dieser Broschüre vorgestellt. Nicht für alle Förderschwerpunkte gibt es in unserem Kreis besondere Schulen. Für die Kinder mit den Förderschwerpunkten „Sehen“ und „Hören“ gibt es Schulen in Bielefeld und Paderborn. Hier ist aber häufig auch eine integrative Förderung durch einen Sonderpädagogen in der Allgemeinen Schule möglich, die schon erwähnte „Einzelintegration“. Für Kinder, die auch nach der Grundschulzeit noch einen erheblichen Förderbedarf im Bereich „Sprache“ haben, der nicht an einer Allgemeinen Schule abgedeckt werden kann, gibt es eine Schule im Bereich der Sekundarstufe I in Bielefeld.

Richtlinien und zum Teil auch eigene Lehrpläne gibt es für folgende Förderschwerpunkte:

- Hören und Kommunikation
- Sehen
- Geistige Entwicklung
- Lernen
- Sprache
- Körperliche und motorische Entwicklung
- Emotionale und soziale Entwicklung
- Unterricht bei langer Krankheit
- Kommunikations- und Verhaltensentwicklung bei Autismus

Diese Förderschwerpunkte werden im folgenden Kapitel vorgestellt. Auf wenigen Zeilen haben wir versucht, wesentliche Merkmale und Besonderheiten zusammenzufassen, um einen ersten Überblick zu geben. In den Texten, mit denen sich die einzelnen Schulen vorstellen, finden sich noch weitere Informationen.

Die Adressen der Schulen, die auch Kinder und Jugendliche aus dem Kreis Minden-Lübbecke fördern, sich aber in Bielefeld oder Paderborn befinden, sind im Adressenverzeichnis aufgeführt.

Kurzbeschreibungen der einzelnen Förderschwerpunkte

Hören und Kommunikation

Bei Hörstörungen werden zwei Arten unterschieden: periphere (außerhalb des Gehirns liegende) Hörstörungen und zentrale (im Gehirn angelegte) Hörstörungen. Periphere Hörstörungen werden mit einem Audiometer gemessen und es wird angegeben, wie viel Hörverlust in dB (Schalldruck) festgestellt wird. Kinder mit zentralen Hörstörungen verfügen über ein „normales“ peripheres Hörvermögen, können aber sprachliche und andere auditive Eindrücke nur unzureichend verarbeiten. Sie brauchen folglich ähnliche Hilfen wie Kinder mit einem herabgesetzten Hörvermögen. Beide Formen der beschriebenen Hörstörungen wirken sich insbesondere auf die Sprach- und Sprechentwicklung und damit auch auf die Persönlichkeitsentwicklung insgesamt aus. Oft sind Kinder mit Hörstörungen von anderen zusätzlichen Beeinträchtigungen in ihrem Lernen und in ihrer Wahrnehmung betroffen. Die genannten Hörstörungen können trotz der Hörhilfen dazu führen, dass Kindern die Teilnahme am Unterricht in einer Allgemeinen Schule in unzumutbarem Maße erschwert wird. In einem solchen Fall kann die Schule für Schwerhörige und Gehörlose der bessere Förderort sein. In vielen Fällen ist es aber möglich, dass ein Kind durch ambulante Unterstützung in der Allgemeinen Schule gefördert werden kann.

Sehen

Bei einem Sehvermögen (Visus), das so eingeschränkt ist, dass es trotz Korrektur höchstens 30% des Normwertes ausmacht, wird von einer Sehbehinderung gesprochen. Das gilt auch für den Fall, dass eine Gesichtsfeldeinschränkung mit ähnlicher Auswirkung vorliegt. Von „blind“ spricht man, wenn das Sehvermögen nicht ausreicht, um sich im Alltag

orientieren zu können. Visuelle Probleme können auch als Folge cerebraler Schädigungen entstehen. Sonderpädagogische Förderung geschieht als Frühförderung bereits vor Eintritt in die Schule. Ein Kind mit einer Sehschädigung kann sich aufgrund seiner fehlenden oder eingeschränkten Wahrnehmungsmöglichkeiten nicht in allen Bereichen optimal entwickeln. Daher gehört es zu den Aufgaben der pädagogischen Frühförderung, möglichen Fehlentwicklungen entgegen zu wirken und dem Kind vielfältige Umwelterfahrungen in verschiedenen Situationen nahe zu bringen. Die weitere Förderung kann in der Schule mit dem Förderschwerpunkt Sehen erfolgen. Hier erfordern die Bedürfnisse, Erfahrungen und Ansprüche sehgeschädigter Schülerinnen und Schüler eine flexible Unterrichtsorganisation und eine handlungsorientiert ausgerichtete Förderung mit differenzierten und individualisierten Zielsetzungen und Methoden. Die Förderung in ambulanter Form an der Allgemeinen Schule erfolgt in Form der Beratung und Unterstützung der Kinder, Eltern und Lehrer durch Sonderpädagogen.

Geistige Entwicklung

Sonderpädagogischer Förderbedarf in diesem Förderschwerpunkt besteht, wenn Kinder und Jugendliche für ihre geistige Entwicklung und für eine selbstbestimmte Lebensführung auf langandauernde, umfassende und spezifische Maßnahmen angewiesen sind. Bei der erheblichen Beeinträchtigung der Lernfähigkeit sind vor allem die psychischen Funktionen verzögert, an deren Entstehung Lernen wesentlich beteiligt ist. Auslöser sind in der Regel Störungen der Hirnfunktionen in jenen Hirnregionen, die für Lernerfahrungen wichtig sind, häufig entstanden durch Einwirkungen vor, während oder nach der Geburt.

Die Schwere der diagnostizierten Schädigung bestimmt dabei nicht Art und Ausmaß der Lernbeeinträchtigung, da auch familiäre Sozialisationsbedingungen und das Maß der jeweils erfahrenen Förderung für den Lernerfolg bedeutsam sind. Eine vorliegende Hirnschädigung kann zu zusätzlichen physischen Beeinträchtigungen führen. Die Bandbreite des Lernniveaus reicht von Schülerinnen und Schülern, die nur ansatzweise kognitive Leistungen erbringen und kommunikative Möglichkeiten erwerben, bis hin zu solchen, die an der Grenze zu Beeinträchtigungen des schulischen Lernens sind. Die Übergänge sind fließend.

Lernen

Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten in der Schule gibt es in leichten Erscheinungsformen bis hin zu verfestigten schweren und langandauernden Ausprägungen. Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen des Lern- und Leistungsverhaltens, insbesondere des schulischen Lernens, haben oft auch besonderen Entwicklungsbedarf in den sensorischen, motorischen, sprachlichen, emotionalen und sozialen Fähigkeiten. Für Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen des Lernens ist das Erreichen der Ziele und Inhalte der Lehrpläne der allgemeinen Schule oft nicht oder nicht in der vorgegebenen Zeit möglich. Durch die individuelle Anpassung von Fördermethoden und Fördermaterialien, durch geeignete und strukturierte Lernsituationen, die Denkprozesse ermöglichen, durch sprachliches Handeln und den Erwerb von altersentsprechendem Wissen wird selbstständiges und selbstbestimmtes Lernen ermöglicht. Die Kinder und Jugendlichen sollen sich ihrer Lernfähigkeiten, Interessen und Neigungen bewusst werden, emotionale und soziale Stabilität gewinnen und ihre Handlungskompetenz erweitern. Dies sind wesentliche

Voraussetzungen für den Übergang in das Berufs- und Erwerbsleben.

Sprache

Sprache ist eine wichtige Grundlage für die Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen und für die Entwicklung geistiger Fähigkeiten. Sie gewinnt schon im Vorschulalter immer mehr Bedeutung für das Lernen. Kinder mit einer verzögerten Sprachentwicklung benötigen nach der Einschulung in erster Linie besondere Hilfen beim Erwerb der Schriftsprache. Um die Lernziele der Primarstufe erreichen zu können, ist jedoch eine sprachliche Förderung auch in allen anderen Lernbereichen grundlegend. Der Förderschwerpunkt Sprache beinhaltet eine intensive Schulung der Hörverarbeitung, der Artikulation, der Begriffsbildung (Wortschatzerweiterung) und der Grammatikentwicklung. Ziel ist es, Zusammenhänge sprachlich verstehen und darstellen zu können. Die Lerninhalte werden vorwiegend handelnd, immer verknüpft mit Sprache, erarbeitet.

Körperliche und motorische Entwicklung

Als zentrales Merkmal einer Körperbehinderung gilt die Störung der Körpermotorik. Eine daraus folgende Bewegungseinschränkung kann unter psychomotorischen, entwicklungspsychologischen, neuro- und sozialpsychologischen Aspekten betrachtet werden. Dabei bleibt festzustellen, dass die medizinischen Klassifizierungen zunächst nichts über Auswirkungen auf die intellektuelle Leistungsfähigkeit, die Persönlichkeitsentwicklung, die subjektiven Lebenserschwerungen und über Chancen und Risiken

der schulischen Rehabilitation aussagen. Unterscheiden lassen sich folgende Schädigungen bzw. Erkrankungen:

- angeborene, frühkindliche oder im Leben erworbene cerebrale Bewegungsschädigungen
- angeborene und erworbene Schädigungen des Rückenmarks mit der Folge einer teilweisen oder vollständigen Querschnittslähmung
- angeborene und erworbene Schädigungen des Skelettsystems (Knochen und Gelenke)
- angeborene Schädigungen des Muskelsystems
- chronische Erkrankungen durch Schädigungen der inneren Organe und der Haut.

Bei vielen Betroffenen liegen zusätzlich Beeinträchtigungen im Bereich des Hörens und des Sehens sowie Anfallsleiden vor.

Grundsätzlich soll bei dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung eine Orientierung an den Erziehungs- und Bildungszielen der „Allgemeinen Schulen“ erfolgen. Je nach den individuellen Bedingungen der Kinder können sich die Ziele aber auch an den Bildungsgängen der Förderschulen Lernen oder Geistige Entwicklung orientieren. In Förderung, Erziehung und Unterricht sind lebensbedeutsame Handlungsfelder zu schaffen, in denen Wahrnehmung und Bewegung angeregt werden. Außerdem ist die Herausbildung von kognitiven Strukturen wie Körperschema, räumliche und zeitliche Vorstellungen ebenso zu unterstützen wie Konzentrations- und Anstrengungsbereitschaft zu fördern. Letztlich sind Situationen zu schaffen, die auf neurophysiologischer Basis Handlungs- und Bewegungsabläufe erleichtern und so die Muskelspannung bzw. Entspannung sowie die Bewegungskoordination verbessern.

Emotionale und soziale Entwicklung

Kinder und Jugendliche, die an den Allgemeinen Schulen, oft bereits im Kindergarten, dadurch auffallen, dass sie häufig Regeln verletzen, gesellschaftlichen Normen widersprechen, sich selbst oder andere in der Entwicklung gefährden oder große Schwierigkeiten im Umgang mit anderen zeigen, können einen sonderpädagogischen Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung haben. Gestörte Beziehungen zu Erwachsenen und Gleichaltrigen, zu sich selbst oder der sächlichen Umwelt finden Ausdruck in Verhaltensproblemen. Diese können stark nach außen gerichtet sein (externalisierte Verhaltensweisen) oder sich auf die eigene Person beziehen (internalisierte Verhaltensweisen).

Ursachen und Erscheinungsformen sind vielfältig. Die Aufgabe der sonderpädagogischen Förderung ist es, durch Erziehung und Unterricht die emotionale und soziale Entwicklung zu fördern und die Lern- und Leistungsbereitschaft weiter zu entwickeln. Dabei sind individualisierte Lernformen, ein besonders strukturierter und rhythmisierter Unterricht, verhaltensmodifikatorische Ansätze, intensiver Beziehungsaufbau, Kooperation mit außerschulischen Partnern sowie intensive Elternberatung einige Prinzipien der schulischen Arbeit. Grundlage sind die Lehrpläne der Allgemeinen Schule. Ziel der vielfältigen, flexibel eingesetzten erzieherischen und unterrichtlichen Hilfen, die auf der Grundlage eines individuellen Förderplans entwickelt werden, ist die Rückführung an die Allgemeine Schule oder, bei älteren Jugendlichen, ein erfolgreicher Übergang in den Beruf.

Unterricht bei langer Krankheit

Sonderpädagogische Förderung wird notwendig, wenn durch die Krankheit lang anhaltende Beeinträchtigungen der

Gesamtentwicklung und des Lernens drohen oder eingetreten sind. Sie soll Kinder und Jugendliche befähigen, mit der Krankheit umzugehen. Sie wirkt Krankheitsfolgen entgegen und versucht sie zu vermeiden. Sonderpädagogische Förderung bereitet auf die Integration in die Stammschule oder in andere Lernsysteme vor. Unabhängig von Art und Ort der medizinischen Behandlung, die stationär, teilstationär, ambulant oder intervallweise erfolgen kann, bleiben die erkrankten Kinder und Jugendlichen langfristig lern- und entwicklungsbeeinträchtigt. Vielfach ist der Besuch der Stammschule wegen Klinikaufenthalten nicht möglich oder aus Gründen reduzierter Belastbarkeit eingeschränkt. Hilfen zur Krankheitsverarbeitung, Prävention, Integration und zum Motivationsaufbau sind durchgehende Aspekte des Förderauftrags. Bei lebensbedrohlichen Krankheitsverläufen dokumentiert schulisches Lernen das Recht auf Zukunft. Sonderpädagogische Förderung bei langer Krankheit setzt voraus, dass die Krankheit medizinisch benannt und ärztlich behandelt wird.

Kommunikations- und Verhaltensentwicklung bei Autismus

Die Fähigkeit, mit anderen Menschen zu kommunizieren, soziale Verhaltensweisen zu entwickeln und Erfahrungen auf neue Situationen zu übertragen, ist Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und schulisches Lernen. Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Kommunikations- und Verhaltensentwicklung bei Autismus bedürfen der komplexen sonderpädagogischen Förderung, um zu einer kommunizierbaren und selbstbestimmten Lebensverwirklichung und Lebensgestaltung gelangen zu können. Bei Kindern und Jugendlichen mit autistischem Verhalten ist beides oft hochgradig erschwert. Ziel sonderpädagogischer Förderung ist

daher die Entwicklung größtmöglicher Beziehungsfähigkeit. Der großen Bandbreite autistischer Störungen und deren individuell sehr unterschiedlichen Ausprägungen auch im intellektuellen Bereich muss mit einem differenzierten schulischen Angebot begegnet werden.

Förderung bei schwersten Behinderungen

Obwohl es keine eigenen Richtlinien für diesen Förderbereich gibt, wollen wir die besonderen Bedingungen hier darstellen. Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, eine Beziehung zu sich und der Welt herzustellen. Voraussetzung dafür ist die Sicherung der körperlichen Grundbedürfnisse und eine genaue Beobachtung aller Lebensäußerungen. In erster Linie bezieht sich die Förderung auf die Entwicklungsbereiche Wahrnehmung, Motorik, Kommunikation und Emotionalität.

Ziele der Wahrnehmungsförderung reichen von einer ganzheitlichen Reaktion auf Umweltreize bis hin zu differenzierterem Sehen, Hören und Fühlen. Bei der Bewegungserziehung reichen die Ziele vom reinen sich Einlassen auf Bewegungserfahrungen bis zur Nutzung aller eigenaktiven Möglichkeiten zu zielgerichtetem Handeln. Zur Förderung der Kommunikationsfähigkeit müssen die nonverbalen, körpereigenen Signale der Kinder wahrgenommen, bestätigt und erweitert werden. Falls möglich, wird die verbale Sprache angebahnt. Lernziele auf emotionalem und sozialem Gebiet reichen vom Zulassen und Ertragenkönnen der Nähe eines anderen bis zum Aufbau von Vertrauen und Gestalten von Beziehungen.



Bernart Schule

Förderschwerpunkt: Lernen

Unsere Schule

Am 1. August 1967 nahm die Sonderschule des Amtes Rehme mit 67 Schülerinnen und Schülern ihre Arbeit auf. 1977 wurden die Gebäude im Schulzentrum Nord bezogen und sie erhielt nach einem Pionier des Sonderschulwesens im westfälischen Raum ihren heutigen Namen: Bernart-Schule.

Zurzeit besuchen 175 Schülerinnen und Schüler die Bernart-Schule. Die 11 Klassen gliedern sich in Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe auf. Insgesamt unterrichten an der Bernart-Schule 18 Lehrerinnen und Lehrer. Die Arbeit wird von einem Kollegen für den muttersprachlichen Türkisch-Unterricht ergänzt.

Ausstattung der Schule

Zum Gebäude gehören 12 Klassenräume, davon haben 6 einen integrierten Gruppenraum. Zu den Klassenräumen, die in zwei Gebäudetrakten untergebracht sind, gehören ein Biologieraum, ein Physikraum, ein Kunstraum, ein Musikraum sowie eine Turnhalle. Aber das ist noch nicht alles. Um die Schülerinnen und Schüler auf den späteren Alltag bestmöglich vorzubereiten, bietet die Bernart-Schule neben den Fachräumen für den theoretischen Unterricht auch handwerkliche Räume für die Praxis, z. B. einen Werkraum, einen Tonraum, zwei Lehrküchen und eine Druckerei. Eine Schulbücherei und ein Computerraum mit 11 Arbeitsplätzen bieten den Schülerinnen und Schülern zusätzlich die Möglichkeit, die „Neuen Medien“ kennen zu lernen und diese für ihren Unterricht zu nutzen.

Unterrichtsschwerpunkte der verschiedenen Jahrgangsstufen

Unterstufe:

Durch einen handlungsorientierten Unterricht sollen unsere Schülerinnen und Schüler zunächst vor allem in ihrer Selbstständigkeit und in ihrer Eigentätigkeit gefördert werden.

Grundsätzlich werden die jeweiligen Förderschwerpunkte und die fachlichen Lerninhalte auf Grundlage der individuellen Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler bestimmt. Im Vordergrund des Faches Sprache stehen die Förderung des mündlichen Sprachgebrauchs und der Schriftspracherwerb. Die Lese- und Schreibmotivation soll geweckt und gefördert werden. Um dies zu erreichen, werden die Lebenswelt der Kinder, ihre eigenen Erfahrungen und ihre individuellen Lernvoraussetzungen in die Unterrichtsgestaltung einbezogen.

Entdeckendes Lernen nimmt im Mathematikunterricht der Unterstufe einen großen Raum ein. Durch den Einsatz vielfältiger Anschauungsmaterialien soll der Lerninhalt nicht nur mit dem Kopf, sondern auch mit der Hand und dem Auge begriffen und erfahren werden (Lernen mit allen Sinnen). Die motorische Förderung unserer Schülerinnen und Schüler wird durch regelmäßigen Sport- und Schwimmunterricht unterstützt.



Mittelstufe:

Schwerpunkte dieser Stufe sind der Erwerb von Sachwissen und die Festigung der Schreib-, Lese- und Rechtschreibfertigkeiten, aufbauend auf den individuellen Förderschwerpunkten der Unterstufe.

Die Radfahrausbildung wird als integrierter Teil der Verkehrserziehung in der 5. oder 6. Lernstufe durchgeführt.

In Arbeitsgemeinschaften haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, klassenübergreifend zusätzliche, differenzierte Angebote wahrzunehmen und eine sinnvolle Anleitung für ihre Freizeitgestaltung zu erhalten.

Oberstufe:

Die unterrichtliche Arbeit der Oberstufe liegt schwerpunktmäßig darin, die Schülerinnen und Schüler adäquat auf den Übergang von der Schule in den Beruf vorzubereiten.

Dabei ist es von besonderer Bedeutung, die veränderten Anforderungen der Arbeitswelt zu berücksichtigen.

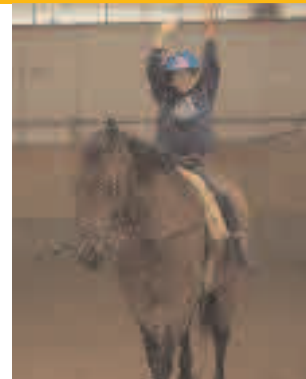
Demnach geht es nicht allein um die Verbesserung fachlicher Qualifikationen, sondern in besonderem Maße um die Förderung von so genannten Schlüsselqualifikationen. Unter anderem sollen sich die Schülerinnen und Schüler dabei im Bereich der Kompetenzen Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Team- und Problemlösefähigkeit weiterentwickeln.

Die verschiedenen Themenschwerpunkte werden fächerübergreifend im Rahmen von unterrichtlichen, aber auch außerunterrichtlichen (Projektwochen, Besichtigungen) und unterrichtsbegleitenden (Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt, Elternarbeit, Sozialarbeit) Maßnahmen bearbeitet. Die Methodik ist von Handlungsorientierung und sozialem Lernen geprägt und erfolgt stets im Hinblick auf die Förderung von Schlüsselqualifikationen.

Bernart-Schule
Pestalozzistr. 16
32549 Bad Oeynhausen
Tel. 05731 52254
Fax 05731 53901

Schulleiter: Ulrich Kaase
Konrektorin: Katrin Korte
Sekretariat: Nicole Friedrichsmeier
Schulträger: Stadt Bad Oeynhausen

www.bernart-schule.de
lernen@bernart-schule.de



Schule am Weserbogen

Förderschwerpunkt: Körperliche und motorische Entwicklung

Die Schule am Weserbogen in Bad Oeynhausen ist eine Einrichtung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe für Schülerinnen und Schüler aus den Kreisen Minden-Lübbecke, Herford und Lippe.

Zur Zeit besuchen 220 Schülerinnen und Schüler in 20 Klassen unsere Schule. Insgesamt sind ca. 70 Lehrkräfte hier tätig:

Sonderschullehrer/innen, Grund- und Hauptschullehrer/innen, Sozialpädagogen/innen, Fachlehrer/innen, Werkstattlehrer/innen und Erzieher/innen.

Außerdem hat unser Schulträger, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, 12 Therapiestellen eingerichtet (Krankengymnasten/innen und Ergotherapeuten/innen) und 15 Angestellte im pflegerischen Dienst (Krankenschwester, Krankenpfleger und Kinderpflegerinnen, FSJ-ler/innen und Zivildienstleistende) in unserer Einrichtung angestellt. Alle Schüler/innen werden vom Elternhaus zur Schule und wieder zurückgebracht. Der Schulträger LWL hat dafür einen Schülerspezialverkehr eingerichtet.

Tagesablauf

Wir sind eine Ganztagschule mit einer Unterrichtszeit von 8.30 Uhr bis 15.15 Uhr (freitags bis 12.45 Uhr) mit zwei großen Pausen. Für die jüngeren besteht die Möglichkeit zum Mittagsschlaf. Außer freitags wird täglich ein warmes Mittagessen gereicht, das in unserer Wirtschaftsküche vorbereitet wird. Ein Kostenbeitrag wird dafür vierteljährlich direkt mit dem Schulträger abgerechnet.

Aufnahme

Die Eltern selbst oder die zuständige Grundschule stellen einen formlosen Antrag auf Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs und Festlegung des Förderortes (gemäß AO-SF) an das Schulamt für den Kreis Minden-Lübbecke.

Schulische Förderung

Die Schulpflichtzeit in der Schule für Körperbehinderte umfasst 11 Jahre: die Eingangsklasse mit dem wesentlichen Ziel, die Schulreife anzubahnen oder zu erlangen, daran anschließend die Klassen 1 bis 4 (Primarstufe) und die Klassen 5 bis 10 (Sekundarstufe).

Innerhalb eines Klassenverbandes findet grundsätzlich eine Förderung in individuellen Lerngruppen statt.

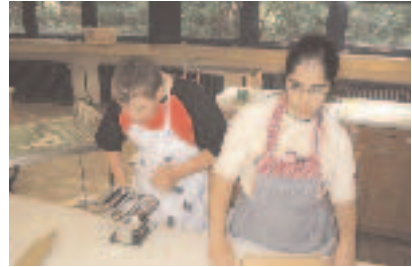
Schulabschlüsse

- Abgangszeugnis für Schüler, die ihre Schulpflicht erfüllt haben und nach den Richtlinien der Förderschule für Geistige Entwicklung gefördert wurden
- Abschlusszeugnis nach den Richtlinien der Förderschule Lernen
- im Einzelfall auch Haupt- oder Realschulabschluss

Viele unserer Schüler finden nach Ende der Schulzeit einen Platz in der Werkstatt für Behinderte oder Aufnahme in den Berufsbildungswerken bzw. bei Berufsfindungsmaßnahmen des Arbeitsamtes. Unsere Schule ist jederzeit offen für den Übergang zu anderen, auch weiterführenden Schulen.

Besondere Angebote

- Therapeutisches Reiten
- Schwimmen im eigenen Lehrschwimmbecken, im Hallenbad Rehme und in der Bali-Therme Bad Oeynhausen
- Privater Musikunterricht
- Kirchlicher Unterricht als Vorbereitung zur Konfirmation
- Hausunterricht bei längerer Erkrankung
- Sprachtherapie und Sprachförderung von zwei Logopädiepraxen organisiert



Physiotherapeutische Angebote:

- Krankengymnastische Einzelbehandlung auf neurophysiologischer Grundlage nach dem Bobath Konzept
- Krankengymnastische Einzelbehandlung auch auf neurophysiologischer Basis (z.B. nach den Methoden PNF, FBL, Cranio Sacrale)
- Physiotherapie bei Muskelerkrankungen
- Atemtherapie
- Krankengymnastische Behandlung im Bewegungsbad (McMillan)
- Behandlung nach Feldenkrais
- Psychomotorik (ganzheitliche Entwicklungsförderung in Kleingruppen)
- Sensorische Integrationstherapie
- Hippotherapie (physiotherapeutische Behandlung auf dem Pferd)
- Hilfsmittelberatungen

Ergotherapeutische Angebote:

- Ergotherapeutische Einzelbehandlung bei sensomotorisch-perzeptiven Störungen nach der Sensorischen Integrationstherapie und dem Affolter-Konzept
- Ergotherapeutische Einzelbehandlung bei motorischen Störungen nach handlungsorientierten Methoden unter Einsatz von funktionellen, spielerischen, handwerklichen und gestalterischen Techniken
- Hirnleistungstraining
- Mund- und Esstherapie (zur Verminderung vorhandener Trink- und Essschwierigkeiten, zur Vorbereitung und Anbahnung der Sprachentwicklung)
- Schulung des Umgangs mit technischen Hilfen

- Kommunikationsförderung (Herstellung von Kommunikationstafeln, Einsatz von Kommunikationsgeräten, Erprobung verschiedener Ansteuerungsmöglichkeiten sowie Anleitung zum selbstständigen Arbeiten am Computer)
- Ergotherapeutische Gruppenbehandlungen
- Hilfsmittelberatungen

Kontakt:

Schule am Weserbogen
Heisenbergstr. 1
32549 Bad Oeynhausen

Telefon: 05731/7502-0
Fax: 05731/7502-35
E-mail: 156930@schule.nrw.de

Schulleitung :
Marion Gauert
Gregor Fendel

Schulträger:
Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Webadresse:
www.schule-am-weserbogen.de



Schule Wittekindshof

Private Förderschule mit den Förderschwerpunkten:

Geistige Entwicklung + Körperliche und motorische Entwicklung

Eine Schule für die Region

An der Privaten Förderschule Wittekindshof in Bad Oeynhausen-Volmerdingsen werden Kinder und Jugendliche mit unterschiedlich schweren geistigen und/oder körperlichen Behinderungen gefördert. 45 Lehrkräfte unterrichten derzeit 190 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 6 und 25 Jahren. Die meisten von ihnen leben im Kinder- und Jugendbereich der Diakonischen Stiftung Wittekindshof.

Seit Sommer 2005 werden auch Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsverzögerungen aus der näheren Region in der Schule Wittekindshof aufgenommen. Mit Fertigstellung des Schulneubaues im Sommer des Jahres 2010 stehen deutlich mehr Plätze für Schülerinnen und Schüler aus dem Kreisgebiet zur Verfügung.

Lernen als Hilfe zum Leben

Der Unterricht gliedert sich in vier jahrgangsübergreifende Stufen:

- Vor- und Unterstufe (für 6- bis 10-Jährige)
Dauer ca. 5 Jahre
- Mittelstufe (11- bis 13-Jährige)
Dauer ca. 3 Jahre
- Oberstufe (14- bis 16-Jährige)
Dauer ca. 3 Jahre
- Berufspraxisstufe (17- bis max. 25-Jährige)
Dauer mind. 2 Jahre

Im Zentrum der pädagogischen Arbeit steht die Förderung möglichst selbständigen Handelns und der Erwerb von wichtigen Fähigkeiten für den Lebensalltag. Dies geschieht in Lernbereichen wie Sprache, Umgang mit Mengen, Zahlen und Größen, Religion, Sport, Musik, Hauswirtschaft und Werken. In themenbezogenen und fächerübergreifenden

Unterrichtsangeboten werden den Schülerinnen und Schülern Sinnzusammenhänge vermittelt und erfahrbar gemacht.

Besonderer Bestandteil des Schulkonzeptes ist die Förderung von Konflikt-Lösungsverhalten mit den Zielen

- der Persönlichkeitsstärkung und
- der sozialen Integration.

Vorbereitung auf das Berufs- und Erwachsenenleben

Unterrichtsschwerpunkt ab Mitte der Oberstufe ist die Vorbereitung auf das zukünftige Berufs- und Erwachsenenleben. Gezielt gefördert werden der Erwerb von persönlichen Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Flexibilität, Selbständigkeit und Zuverlässigkeit als auch fachlicher Qualifikationen in den Fachbereichen Holz, Metall, Ton, Hauswirtschaft und Montage. Durch unterschiedliche Praktika und enge Kooperationen mit den späteren Ausbildungs- und Arbeitsstätten wird der Übergang ins Berufsleben vorbereitet und begleitet.

Durch die vielfältigen stationären und ambulant betreuten Wohnangebote der Diakonischen Stiftung Wittekindshof in der Region können auch Lebensperspektiven für die behinderten jungen Erwachsenen außerhalb des Elternhauses angebahnt werden.

Individuelle und ganzheitliche Förderung

Für alle Schülerinnen und Schüler werden individuelle Förderpläne entwickelt, regelmäßig überprüft und fortgeschrieben. In Gesprächen mit den Eltern sowie allen anderen beteiligten Fachkräften (Psychologen, Mediziner und Therapeuten) findet ein Austausch über die gesteckten Ziele sowie deren Umsetzung statt. Eine enge Kooperation mit den im Wittekindshof vorhandenen therapeutischen



Diensten (Krankengymnastik, Ergotherapie, Logopädie, Kunst- und Musiktherapie) sichert die ganzheitliche Förderung der Kinder und Jugendlichen.

Im Hinblick auf Kinder und Jugendliche mit schwersten geistigen und/oder körperlichen Behinderungen ist die Förderung der Wahrnehmung des eigenen Körpers und der Umwelt sowie der Motorik und der geistigen Entwicklung konzeptionell verankert.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderem sprachlichen Unterstützungsbedarf werden die unterschiedlichen Methoden und Materialien der „Unterstützen Kommunikation“ in den Unterrichtsalltag integriert.

Freude an der Gemeinschaft

Um Gemeinschaft zu erleben und Lebensfreude zu wecken, werden im Jahresverlauf klassenübergreifende Feste und Feiern veranstaltet (Schulgottesdienste, Weihnachtsfeier, Laternenfest, Theatervorstellungen, Schulfeste u.v.m.). Regelmäßige Angebote im Bereich Sport und Bewegung (Schwimmunterricht im eigenen Schwimmbad, Schulmannschaften, Sportfeste, Zirkus-AG, Fußballturniere) stärken die individuellen Fähigkeiten und fördern die Freude an der Gemeinschaft. Eine Schulpartnerschaft mit der Grundschule Lohe und eine projektorientierte Kooperation mit der Grundschule Volmerdingsen sind ein fester Bestandteil des Schulprofils. In Form von Arbeitsgemeinschaften (Theater, Werken, Fotografieren, Heimatkunde, Natur-Erleben usw.) aber auch regelmäßigen Klassenfahrten werden freizeitpädagogische Akzente gesetzt.

Klare Grundlagen - gemeinsame Ziele

Das gemeinsame Leben und Lernen der Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Behinderungen ist Bestandteil des pädagogischen Konzeptes der Schule Wittekindshof.

Die Schule Wittekindshof bietet Kindern und Jugendlichen einen Lern- und Lebensraum, in dem sie in einer christlichen Schulgemeinschaft

- angenommen und akzeptiert werden
- ihre Stärken kennen lernen und ausbauen können
- individuell gefördert werden
- Freude an der Gemeinschaft erfahren
- größtmögliche Selbstständigkeit und Handlungsfähigkeit erlangen.

In die vertrauensvollen Beziehungen werden die Eltern selbstverständlich einbezogen. Regelmäßige Eltern- und Angehörigentage vertiefen die Zusammenarbeit im Interesse der Schülerinnen und Schüler.

Schule Wittekindshof
Private Förderschule
Langenhagen 51
32549 Bad Oeynhausen
Schulleiter: Andreas Becker-Brandt
Tel.: (05734) 61-2210
mail: andreas.becker-brandt@wittekindshof.de
stellv. Schulleiter: Helge Morawietz
Sekretariat: Sabine Spremberg
Tel.: (05734) 61-2209
Fax: (05734) 61-2310
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. von 7.45 - 12.45 Uhr
Die Schule befindet sich in privater Trägerschaft der
Diakonischen Stiftung Wittekindshof
Zur Kirche 2
32549 Bad Oeynhausen
Tel.: (05734) 61-0

Bischof-Hermann-Kunst-Schule

Förderschwerpunkt: Lernen

Besondere Angebote für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

Wie machen wir das?

- Wir nehmen ganzjährig Schülerinnen und Schüler auf.
- Vor der Aufnahme führen wir individuelle Beratungsgespräche.
- Innerhalb einer Eingangsphase stellen wir fest, ob bei uns die notwendigen Fördermöglichkeiten vorhanden sind und ob wir der richtige Förderort sind. Dabei arbeiten wir in Doppelbesetzungen (Zwei-Lehrer-System).
- Die Deutschförderung erfolgt durch individuelle Sprachlernsituationen und durch ein dialoggerichtetes Angebot in allen Fächern.
- Wir arbeiten in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen mit bis zu max. 15 Schülerinnen und Schülern.
- Als Maßnahmen äußerer Differenzierung erfolgt der Mathematikunterricht bei aufgelöstem Klassenverband in homogenen Leistungsgruppen.
- Wir haben zusätzliche Sprachanbahnungs- und Alphabetisierungskurse.

Wir bieten ein umfangreiches

Wahlpflichtprogramm, z.B.:

- Computerkurse
- Mofa-Führerschein / Verkehrserziehung
- Kunstprojekte / Werken / Textilarbeiten
- Foto Labor
- Anfängerschwimmen
- Große Spiele

Was bieten wir außerdem?

Förderung in kooperativer Form durch die Bündelung mit unserer Hauptschule unter einer Schulleitung, z.B:

- Durchlässigkeit beider Schulformen / Bildungsgänge
- Gemeinsame Schul- und Freizeitveranstaltungen
- Gemeinsame Unterrichtsveranstaltungen
- Außerschulische Angebote durch das Kollegium, sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Internate.
- Maßnahmen / Angebote zur Drogen- und Gewaltvorbeugung
- Spezielle Angebote zur Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt (Kooperation Schule - Wirtschaft und Übergänge Schule - Beruf)
- Eigene Beratungsstelle für Aussiedler und Zuwanderer
- Möglichkeit der Unterbringung in unseren Internaten





Warum sind wir da?

In unsere Ergänzungsschule kommen all diejenigen jugendlichen Aussiedlerinnen und Aussiedler, Migrantinnen und Migranten, die gerade in die Bundesrepublik zugewandert sind, in ihren Regelschulen am Heimatort aufgrund ihres Migrationshintergrundes Probleme haben, aber keine entsprechenden Fördermöglichkeiten vorfinden.

Was wir erreichen wollen?

Junge Migrantinnen und Migranten zu befähigen, am sozialen, beruflichen, politischen und kulturellen Leben der Bundesrepublik teilzunehmen.

Alle am Schulleben Beteiligten sind angehalten, die jeweilige individuelle, nationale, religiöse oder kulturelle Besonderheit zu wahren, vergleichend zu reflektieren und gegenseitig zu respektieren.

Was sind unsere primären Ziele?

Oberste Priorität ist die Vermittlung der ZIELSPRACHE DEUTSCH, um die für eine erfolgreiche Eingliederung unabdingbare Kommunikationsfähigkeit zu gewährleisten.

Gleichzeitig werden den Schülerinnen und Schülern die für den Erwerb von Schulabschlüssen notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten vermittelt, um eine Berufsausbildung aufnehmen oder eine andere (weiterführende) Schule besuchen zu können.

Noch Fragen?

Bischof-Hermann-Kunst-Schule

Präses-Ernst-Wilm-Str. 2

32339 Espelkamp

Bitte wenden Sie sich an die Schulleitung

Telefon: 05772 - 564 - 168 (Klaus Weihe)

Telefon: 05772 - 564 - 169 (Dieter Gerecke)

Telefon: 05772 - 564 - 115 (Beratungsstelle, Thomas Baak)

Schulträger:

Evangelische Stiftung Ludwig-Steil-Hof

FAX: 05772 - 564 - 109

E-Mail: bhks@ludwig-steil-hof.de

Internet: www.ludwig-steil-hof.de



Martinsschule

Mittendrin und täglich dran!

Förderschwerpunkt: Lernen

Die Martinsschule ist eine Förderschule für lernbehinderte Kinder und Jugendliche in der Primar- und Sekundarstufe I. In der Zeit von 7.45 Uhr bis 13.05 Uhr lernen zur Zeit 143 Kinder und Jugendliche im Alter von 6-18 Jahren in den teilweise parallelen Jahrgangsklassen I bis 10. Sie kommen aus Espelkamp, Rahden und Stemwede und konnten in einer Grund- oder Hauptschule nicht hinreichend gefördert werden. Sie wechseln im Einvernehmen mit den Eltern zur Martinsschule. Bei guten Leistungen ist eine Rückkehr in die Regelschule möglich. In der Martinsschule wird nach eigenen Richtlinien unterrichtet, die sich an der Grund- und Hauptschule orientieren.

Die Martinsschule liegt im Schulzentrum West. Sie kooperiert mit der Ernst-Moritz-Arndt-Grundschule und mit der Hauptschule Waldschule im gemeinsamen Unterricht. Großzügige und landschaftlich reizvolle Außenanlagen und die Nähe zu der jungen Stadt im Grünen bieten gute Möglichkeiten, Lernen und Leben miteinander zu verbinden. Motto: "Mittendrin und täglich dran!"

Die Schülerinnen und Schüler, die die Martinsschule in Espelkamp besuchen, kommen mit dem Linienbus, mit dem Fahrrad, mit dem Motorroller oder zu Fuß zur Schule.

Was wollen wir?

Menschenbild: Wir achten einander und verständigen uns.

- Menschenbild: Wir achten und verständigen uns. Leitziel: Chancen geben - vermehren - verbessern
- Wir akzeptieren die Schüler/innen in ihrer Individualität.
- Wir bauen vertrauensvolle Beziehungen auf durch persönliche Beratung.
- Wir denken gemeinsam über Lernhindernisse und Lernmöglichkeiten nach.
- Wir geben individuelle Lern- und Lebenshilfen.
- Wir fördern selbstständiges Lernen.
- Wir nehmen die Unterschiedlichkeiten der Mitschüler an und helfen uns gegenseitig.
- Wir alle gestalten das Schulleben nachhaltig positiv.
- Wir bereiten auf die gesellschaftlichen Anforderungen vor durch fächerübergreifendes Lernen, Projektarbeit, Praktika und Werkstatttag ab Klasse 9/10.
- Wir vergeben den Förderschul- und den Hauptschulabschluss.

Wie versuchen und schaffen wir das?

- Wir gehen auf Sie zu und hören Ihnen zu.
- Wir beraten Sie und helfen Ihnen, Ihr Kind in seinen Stärken zu fördern und in ihm neue Stärken zu entdecken.
- Wir helfen Ihnen auch dabei, die Schwächen Ihres Kindes zu akzeptieren und zu tragen.
- Wir arbeiten mit zahlreichen schulischen und außerschulischen Partnern zusammen.
- Wir machen aktive Öffentlichkeitsarbeit.
- Wir ermöglichen Lernen in kleinen Schulklassen.
- Wir schreiben und überprüfen individuelle Förderpläne.
- Wir vereinbaren in der Primar- und Sekundarstufe I Lernstandards für Fachbereiche.
- Wir machen aktive Elternarbeit in der Klasse und in der Schule.





Wo und wie geschieht das?

Im differenzierten, fächerübergreifenden Unterricht, im Förderunterricht, in der Projektarbeit, in Arbeitsgemeinschaften, auf Klassenfahrten, auf jährlichen Schulfesten und Feiern (Tausch- und Kungelmarkt, Jahresabschlussfeier, Entlassungsfeier), auf dem Elternabend in der Klasse, in der Schulkonferenz und in der Schulpflegschaft.

Ziele:

- Lernen sich und andere zu verstehen
- Lernen sich an Regeln zu halten
- Lernen sich und andere zu unterstützen
- Lernen Verantwortung zu übernehmen
- Lernen, dass Leistungserfolge Freude machen
- Lernen für die Zukunft zu sorgen

Beispiele:

SV-Arbeit, Schülerbücherei, aktive Pausen mit Spielzeugausgabe, tägliche Organisation der Cafeteria/Teestube mit dem Sozialarbeiter, Schülerfirma in

Klasse 9/10, Trainingsraumangebot zur Konfliktbearbeitung und -bewältigung, Projektwochen/ Thementage im Sommer und Herbst, Teilnahme an Meisterschaften und Wettbewerben in und außerhalb der Martinsschule, social-award für besondere Leistungen; port-folio Mappe zur Berufsvorbereitung, Sprech-, Sprach-, Leseförderung, Hausaufgabenhilfe, wöchentliche Arbeitsgemeinschaften: Fußball, Tischtennis, Boule, Aerobic, Yoga, Internet, Schulgarten, Foto, Küche, Mofa, Fahrrad, Kunst, Arbeitslehre und Werken, ...?

Wer unterstützt uns finanziell?

Der Förderverein der Martinsschule ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Eltern, Lehrern, Ehemaligen und Freunden. Er ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und im Verband Lernen Fördern - Landes- und Bundesverband zur Förderung von Menschen mit Lernbehinderungen.

Spendenkonto: 31 00 46 17

Sparkasse Minden-Lübbecke (BLZ: 490 501 01)

Martinsschule

Koloniestr.18
32339 Espelkamp

Tel: 05772/7503

Fax:: 05772/6726

e-mail: martinsschule-espelkamp@freenet.de

homepage: www.martinsschule-espelkamp.de

Schulleitungsteam Margit Schwarz-Eggeling
und Hans-Georg Kalbhenn in Zusammenarbeit mit
- dem Team der Sonderschullehrer/innen
und dem Sozialarbeiter
- der Schulsekretärin
Montag, Mittwoch, Freitag 8.15 - 12.15 Uhr
- und dem Hausmeister (7.30 - 16.00 Uhr)

Schulträger:

Förderschulverband Espelkamp, Rahden, Stewede

Schule Eickhorst

Förderschwerpunkt: Sprache



Sprache ist eine wichtige Grundlage für die Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen und für die Entwicklung geistiger Fähigkeiten. Sie gewinnt schon im Vorschulalter immer mehr Bedeutung für das Lernen.

Kinder mit einer verzögerten Sprachentwicklung benötigen nach der Einschulung in erster Linie besondere Hilfen beim Erwerb der Schriftsprache. Um die Lernziele der Primarstufe erreichen zu können, ist jedoch eine sprachliche Förderung auch in allen anderen Lernbereichen grundlegend.

Der Förderschwerpunkt Sprache beinhaltet eine intensive Schulung

- der Hörverarbeitung
- der Artikulation
- der Begriffsbildung (Wortschatzerweiterung) und der
- Grammatikentwicklung

mit dem Ziel, Zusammenhänge sprachlich verstehen und darstellen zu können.

Lerninhalte werden vorwiegend handelnd, immer verknüpft mit Sprache, erarbeitet.

Die Schule Eickhorst unterrichtet sprachauffällige Kinder mit dem Ziel, ihnen den Lernstoff der Grundschule zu vermitteln und sie im Laufe der Grundschulzeit in eine allgemeinbildende Schule einzugliedern.

Nach ihrer Rückschulung in die Grundschule werden die Kinder in der Regel ein halbes Jahr lang mit zwei Wochenstunden durch die Schule Eickhorst betreut.

Im Unterricht wird so oft wie möglich **Sprache** mit **Handlung** verknüpft. Dabei werden Artikulation, Grammatik und Wortschatz geübt.

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre sprachlichen Fähigkeiten in **inhaltlichen Zusammenhängen**. Sie können Gelerntes leichter verankern, wenn **mehrere Sinne** angesprochen werden.

Es wird darauf geachtet, die Kinder in den verschiedenen Lernbereichen auf ihrer jeweiligen **Entwicklungsstufe** individuell zu fördern und zu fordern. Ein wichtiges Ziel ist es, die Kinder zu **ermutigen** und ihr Vertrauen in die eigene Leistung zu **stärken**.

Das **Lesen- und Schreibenlernen** stellt für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache eine besondere Herausforderung dar. Nach der Einschulung haben die Kinder in der **Langzeitklasse (Eingangsklasse + Klasse 1)** deshalb zwei Jahre Zeit, sich gründlich mit dem Lernstoff des ersten Schuljahres zu beschäftigen.

In der Schule Eickhorst wird das **deutliche Sprechen und genaue Hören** in Verbindung mit dem **Schreiben** von Anfang an intensiv geübt. Dabei ergänzen sich sprachheilpädagogische Maßnahmen mit dem Lesen- und Schreibenlernen. Um die Kinder dabei möglichst individuell fördern zu können, sind die Klassen in bestimmten Stunden mit zwei Lehrkräften besetzt.



Welchen Kindern kann die Schule Eickhorst helfen?

Die Schule Eickhorst nimmt Kinder auf, die

- in ihrer Sprachentwicklung deutlich verzögert sind oder andere Sprachauffälligkeiten zeigen und

Beratung

Ein Beratungsteam bietet an:

- individuelle Beratung für Eltern vor der Einschulung eines sprachauffälligen Kindes
- Beratung für Lehrkräfte der Grundschule in Bezug auf die Förderung sprachauffälliger Schülerinnen und Schüler
- Informationsveranstaltungen für Kindergärten zum Thema Sprachentwicklung und Sprachförderung im Vorschulalter

Klassenstärken

8 bis 14 Schülerinnen und Schüler pro Klasse

Anzahl der Schüler

zur Zeit ca. 150

Klassenstufen

Eingangsklasse, 1, 2, 3, 4

Unterrichtszeiten

Unterrichtsbeginn: 8.10 Uhr

Ende der 6. Stunde: 13.20 Uhr

Schülerbeförderung

Schülerspezialverkehr: Die Kinder werden mit Bussen oder Taxen von zu Hause abgeholt und mittags zurückgebracht.

Schulträger:

Kreis Minden-Lübbecke

Anschrift

Schule Eickhorst
Förderschule des Kreises Minden-Lübbecke
Förderschwerpunkt Sprache
Primarstufe
Wiehenweg 3, 32479 Hille
Tel.: 05703/51550
Fax.: 05703/515526

e-mail

verwaltung@schule-eickhorst.de

Homepage

www.schule-eickhorst.de

Ansprechpartner

Karin Götsch-Kruse (Rektorin)
Kristina Gutowski (Konrektorin)
Regina Meyer (Schulsekretärin)

Bürozeiten

montags bis freitags von 8.00 - 12.00 Uhr

Förderverein

Förderverein der Schule für Sprachbehinderte im Grundschulbereich e.V.

Bankverbindung

Volksbank Hille-Unterlütbe eG,
BLZ 490 622 46
Konto 575 590 400



Schule Mindenerwald

Förderschwerpunkt: Emotionale und Soziale Entwicklung



Die Schule besteht seit 1991 und betreut mehr als 150 Jungen und Mädchen aus den Grundschulen des Kreises Minden-Lübbecke. Wir arbeiten sowohl integrativ als auch in der Stammschule. Die Stammschule hat den Charakter einer Durchgangsschule, die sich an den Lehrplänen der Grundschule orientiert. Eine Gruppe von

Kindern wird nach den Richtlinien des Förderschwerpunktes Lernen beschult. An der Schule arbeiten Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer, Grundschullehrkräfte, Sozialarbeiterinnen und Schulbegleiter. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit einer Ergotherapeutin, einer Logopädin und einem Heilpädagogen.

Wer kann mit der Schule in Kontakt treten?

In erster Linie meldet die Grundschule die Kinder. Nach einer Unterrichtsbeobachtung wird im Gespräch mit dem Klassenlehrer/der Klassenlehrerin versucht, Wege zu einer Lösung aufzuzeigen. Ist erkennbar, dass die Grundschule mit ihren Möglichkeiten allein überfordert ist, so wird eine Überprüfung auf sonderpädagogischen Förderbedarf empfohlen. Es können aber auch Eltern, Therapeuten und vorschulische Einrichtungen mit uns in Kontakt treten und Beratung erhalten.

Welche Möglichkeiten der Hilfe bestehen?

Beratung:

In dieser Phase versuchen wir die Bedingungen des Verhaltens zu ergründen und Möglichkeiten verschiedener Maßnahmen gemeinsam mit der Grundschule/dem Kindergarten zu entwickeln. In diesen Erkundungsprozess werden die Eltern mit einbezogen.

Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs. Hierbei kommt es...

- zu ausführlichen Gesprächen mit dem Kind, den Eltern, den beteiligten Grundschullehrkräften sowie zu Beobachtungen in der Klasse
- zu Testuntersuchungen
- zu Kontakten mit bereits beteiligten weiteren Stellen (z.B. Erziehungsberatungsstellen, Ärzten, Kliniken - selbstverständlich immer nur mit Einverständniserklärung der Eltern)
- zu einem schulärztlichen Gutachten
- zur Erstellung eines individuellen Förderplans

Wer wird von der Schule betreut?

Kinder, die im Kindergarten oder in der Grundschule auffällig geworden sind im

- sozialen
- emotionalen
- psychosomatischen
- psychomotorischen Bereich.

Sehr häufig besteht ein Zusammenhang zwischen gestörter Emotionalität und sozialer Auffälligkeit. Dabei zeigen sich neben aggressiven Reaktionen auch Regressions- und Resignationssymptome, psychosomatische Reaktionen, Tics und motorische Überaktivität, ADS und ADHS, sowie autistische Verhaltensweisen (z.B. Asperger Syndrom).



Integrative Betreuung:

Die Kinder, die im Rahmen einer integrativen Maßnahme in der Grundschule zu fördern sind, verbleiben in ihrem Klassenverband und werden von uns in Einzelintegration vor Ort gefördert. Wir arbeiten systemisch, d.h. wir entwickeln gemeinsam mit allen Beteiligten eine für jedes Kind und seine Situation passende individuelle Förderplanung. Das Förderteam besteht aus dem Grundschullehrer/der Grundschullehrerin, dem Sonderschullehrer/der Sonderschullehrerin sowie der Sozialpädagogin.

Aufnahme in die Stammschule in Hille-Mindenerwald

Sind die Voraussetzungen der Grundschule für die Förderung der Kinder nicht ausreichend, so besuchen sie unsere Stammschule in Hille. Die Stammschule ist eine Grundschule in Halbtagsform mit den Klassen 1 bis 4. Für 12 Kinder bieten wir eine Betreuung in der Schule bis zum späten Nachmittag in der offenen Ganztagsgruppe. Ein eigener Fahrdienst fährt die Kinder täglich zur Schule und holt sie wieder ab. Den Eltern entstehen keine Kosten. Es besteht ein intensiver Austausch mit den Busfahrern und Busfahrerinnen.

Die Stammschule besuchen ca. 80 Kinder in 6 Lerngruppen. Die teilweise altersgemischten Lerngruppen werden in der Regel von einem Team aus zwei Lehrkräften unterrichtet. Das Schulgebäude wurde nach den Vorstellungen des Kollegiums im Jahr 1999 errichtet und ist umgeben von einem großen naturnah gestalteten Schulgelände. Zum Schulprogramm gehören neben Festen und Feiern das wöchentliche Schwimmen, AGs und die Vollversammlung zum Wochenabschluss. Die Rückführung der Schülerinnen und Schüler wird durch Praktika vorbereitet. Die Kinder werden beim Übergang in die allgemeinen Schulen begleitet.

Wie erfolgt die Förderung?

Vordringlichste Aufgabe aller am Prozess Beteiligten ist die Akzeptanz des Kindes. Es muss das sichere Gefühl haben, anerkannt zu sein und Möglichkeiten zur Entfaltung seiner Person und Entwicklung seiner Persönlichkeit zu haben. Mit diagnostischen Mitteln wird versucht, seine Stärken und Schwächen zu beschreiben und Lösungsansätze für seine spezifische Lern- und Lebenssituation zu entwickeln. Dabei werden immer die Systeme, die das Kind umgeben und formen - seine Familie, Horte, Tagesgruppen, Therapeutinnen und Therapeuten - mit einbezogen. In regelmäßigen Gesprächen diskutieren die Teams die Entwicklung und planen den weiteren Fortschritt.

Der Verein „Hilfe für verhaltensauffällige Kinder in Problemsituationen e.V.“ ist eine Selbsthilfegruppe für Eltern und unterstützt die Arbeit der Schule in vielen Bereichen. Er bietet auch Kurse an, die Eltern „stark machen“.

Weitere Informationen erhalten Sie über das Schulbüro oder unsere Homepage.

Schule Mindenerwald
Mindenerwaldstraße 102
32479 Hille

Tel.: 05703/517107

Fax: 05703/517109

mail: Schule.Mindenerwald@t-online.de

homepage: www.schule-mindenerwald.de

Schulleiterin: Uta Gesenhues

stellvertr. Schulleiterin: Susanne Roeske

Büro: Anja Gehring (8-12 Uhr)

Schulträger: Kreis Minden-Lübbecke



Schule am Buschkamp
Kaiserstraße 6-10
32312 Lübbecke
Tel.: 05741-7756
Fax: 05741-90282
e-Mail: sab@ludwig-steil-hof.de

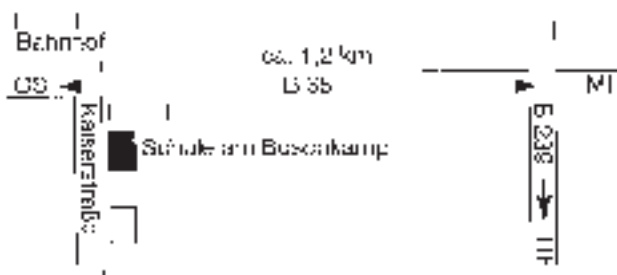
Ansprechpartner:
Schulleiter:
Heinz-Herbert Hoppmann
Tel.: 05741-7756
Stellvertr. Schulleiter:
Klaus Radermacher

Sekretariat:
Monika Busse
Tel.: 05741-7756
e-Mail: monika.busse@ludwig-steil-hof.de

Verein der Freunde und Förderer
der Schule am Buschkamp e.V.
Tel.: 05741-7756

Die Schule befindet sich in privater Trägerschaft
der Evangelischen Stiftung Ludwig-Steil-Hof
Präses-Ernst-Wilm-Straße 2
32369 Espelkamp
Tel.: 05772-5640

So finden Sie uns:



Schule am Buschkamp

Förderschwerpunkt: Geistige Entwicklung

Eine besondere Schule

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit besonderem Förderbedarf im Bereich der geistigen Entwicklung besuchen die Schule am Buschkamp in Lübbecke. Zum Kreis der Menschen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung gehören Personen mit einer hochgradigen Beeinträchtigung im Bereich intellektueller Funktionen und in der Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit. Sie benötigen zu ihrer selbstständigen Lebensführung aller Voraussicht nach lebenslange Unterstützung.

Daraus resultiert für die Schule die Aufgabe, Schülerinnen und Schülern umfassende Anreize für ihre geistige Entwicklung mit dem Ziel zu geben, Fähigkeiten und Fertigkeiten für ein selbstbestimmtes Leben zu entwickeln und zu erweitern.

Die Schüler durchlaufen während ihrer elfjährigen Schulpflicht die Unter-, Mittel- und Oberstufe. Mit dem sich anschließenden Besuch der Berufspraxisstufe wird die Berufsschulpflicht erfüllt.

Spiele, Lernen, Arbeiten

Die Schule am Buschkamp wird als Ganztageseinrichtung geführt. Spiel-, Lern-, Arbeits- und Erholungsphasen wechseln entsprechend dem Leistungsvermögen und der Belastbarkeit unserer Schüler. Die Klassenstärken betragen je nach Förderbedarf acht bis dreizehn Schüler. Es werden sowohl Schüler mit individuell unterschiedlichen Ausprägungen des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung als auch solche mit Mehrfachbeeinträchtigungen gemeinsam unterrichtet.

Gefördert werden die Schüler in den jeweiligen Klassen im allgemeinen von zwei Lehrkräften gleichzeitig. Dadurch kann den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen durch Differenzierung und Individualisierung besser entsprochen werden.



Besondere Ziele

Die Förderung jedes einzelnen Schülers geschieht auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes. Eine umfassende, die gesamte Schulzeit begleitende Diagnostik und eine sich daraus ergebende individuelle Förderplanung sind die Voraussetzung der schulischen Arbeit.

Neben Lerninhalten aus den Bereichen Lesen und Schreiben, Rechnen, Musik, Sport, sowie religiösen Themen sind daher Lernbereiche von Bedeutung, die den Schülern helfen,

- sich als handelnde, selbstbestimmte Menschen innerhalb einer Gemeinschaft erleben zu können,
- sich selbst zu erfahren und Selbstvertrauen zu entwickeln,
- sich selbst zu versorgen und später ihren Fähigkeiten entsprechend einer beruflichen Beschäftigung nachgehen zu können,
- ihren Möglichkeiten entsprechend am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und dieses mitzugestalten,
- sich in der von moderner Technik gekennzeichneten Welt zurechtzufinden.

Eine besondere Ausstattung

- Großzügig dimensionierte und ausgestattete Klassen-, Gruppen- und Fachräume.
- Snoozleraum: ein ganz besonderer Raum, der vor allem Schülern mit schweren Beeinträchtigungen die Möglichkeit intensiven Wahrnehmens und Entspannens bietet.
- Im Hauswirtschaftsbereich (Lehrküchen, Waschküche, Textiles Werken) lernen die Schüler, sich selbst zu versorgen.

- Gymnastikhalle, Bewegungsbecken und Förderraum für Schüler mit schweren Beeinträchtigungen bieten die Möglichkeit, bei den Schülern Freude an der Bewegung zu wecken und therapeutisch zu arbeiten.
- In unseren Werkräumen werden die Schüler an Maschinen und Werkzeugen auf die Berufs- und Arbeitswelt vorbereitet.
- Die Lage der Schule am Rande der Innenstadt erleichtert die Gewöhnung an die heutigen Verkehrsbedingungen und die Orientierung in der Stadt.

Einen hohen Stellenwert nehmen ein:

- das Lernen vor Ort wie z.B. Besichtigungen, Besuche öffentlicher Einrichtungen und Betriebserkundungen
- eintägige Ausflüge in die nähere Umgebung
- mehrtägige Klassenfahrten im In- und Ausland
- Kontakte zu außerschulischen Einrichtungen wie Frühförderungsstellen, Kindergärten, befreundeten Schulen und therapeutischen Einrichtungen
- die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern
- unser Tag der offenen Tür mit Basar; hier bieten wir an, was Schüler und Lehrer im Unterricht gemeinsam hergestellt haben.

Pestalozzischule Lübbecke

Ganztagschule mit Förderschwerpunkt Lernen



Wer wir sind

Die Pestalozzischule Lübbecke ist eine Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen in Ganztagsform, d.h. die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler sind maximal an drei von fünf Tagen bis nachmittags um 15.30 Uhr in der Schule.

Die Struktur des Ganztagsunterrichts rhythmisiert den Unterrichtstag. Unterschiedliche Lernangebote und Arbeitsphasen, Förderangebote und Erholungsphasen sind so miteinander verbunden, dass individuelle Leistungsfähigkeit und besonders die Freude am Lernen steigen. Jede Schülerin und jeder Schüler hat an allen 5 Unterrichtstagen in der Woche die Möglichkeit kostenlos ein warmes Mittagessen einzunehmen.

Die schuleigene Verpflegungsküche bereitet das Essen vor und kocht die Mahlzeiten selber. An der Schule werden im Schuljahr 2007/08 knapp 170 Schülerinnen und Schüler von 24 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Der Förderverein ermöglicht die sozialpädagogische Betreuung der Kinder und Jugendlichen.

Was wir wertschätzen

Unsere Schülerinnen und Schüler lernen auf eine besondere ganzheitliche Art und Weise. Wir achten dabei auf ihre Eigenverantwortlichkeit und ihre soziale Verantwortung. Die sonderpädagogische Förderung im Bereich Lernen ist nur bei angemessenen Anforderungen möglich, in diesem Sinne verstehen wir uns auch als Leistungsschule. Wir legen Wert auf die Zusammenarbeit mit Eltern und außerschulischen Institutionen. Unter den Schülerinnen und Schülern und zwischen allen Kolleginnen und Kollegen, den Eltern sowie den Partnern der Schule achten wir im Umgang auf Wertschätzung und Unterstützung.



Was wir erreichen wollen

Wir möchten, dass unsere Schülerinnen und Schüler ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in eigener finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Verantwortung führen können. Sie sollten ein gesundes Selbstbewusstsein und eine angemessene Selbsteinschätzung entwickeln können, so dass sie sich selbst achten und ihre Mitmenschen anerkennen können.

Mit dieser Haltung vermitteln wir ihnen grundlegende Fertigkeiten, die in einfachen Berufsausbildungsgängen notwendig sind. Sie werden durch individuelle sonderpädagogische Förderung auf die Arbeitswelt und ihr zukünftiges privates Leben in unserer Gesellschaft vorbereitet.

Wie wir unsere Ziele erreichen wollen

Wir fordern von unseren Schülerinnen und Schülern in den traditionellen schulischen Bereichen der kulturellen Fertigkeiten und in den Bereichen des Sports, der handwerklichen Fertigkeiten und der Berufsvorbereitung Konzentration, Ausdauer und Selbstständigkeit. Wir fördern sie durch Psychomotorik, Sozialtraining, Schwarzlichttheater, betreute Freizeiten, Arbeitsgemeinschaften, Einsatz von neuen Medien, das Projekt "Betrieb und Schule" (BUS) und eine Schulfirma.

In den Förderangeboten werden individuelle Schwächen abgebaut und die vorhandenen Stärken bewusst weiterentwickelt. Die Förderangebote werden im alltäglichen Unterricht, parallel zum Unterricht in Fördergruppen, in den betreuten Freizeiten und im Nachmittagsunterricht durchgeführt.

Schulleiter: Michael Heise
 Stellvertr. Schulleiter: Klaus Möllering
 Schulsekretärin: Ulrike Meyer
 Schulsozialarbeiterin: Angelika Meiners
 Förderverein: Geschäftsführerin Inge Oeser-Porps
 Schulträger: Förderschulverband Lübbecke

Anschrift: Pestalozzischule Lübbecke
 Rahdener Str. 18
 32312 Lübbecke

Telefon: 05741 - 1 22 20
 Fax: 05741 - 54 88
 Email: schulbuero@pestalozzi-online.de
 Homepage: www.pestalozzi-online.de



Kuhlenkampschule

Förderschwerpunkt: Lernen

Das sind wir

Wir: das sind die rund 230 Schülerinnen und Schüler mit ihren 27 Sonderschullehrerinnen und -lehrern. Unsere Schule liegt am Stadtrand von Minden, umgeben von schönen Grünanlagen und Spielplätzen für unsere Kinder. Unser Einzugsgebiet ist die Stadt Minden und die Gemeinde Hille. Die Klassen 1 – 10 umfassen maximal 17 Schülerinnen und Schüler. Jede Klasse wird von einem Klassenlehrer oder einer Klassenlehrerin betreut.

Unsere Lehrkräfte unterrichten schülerorientiert und praxisbezogen mit offenen Unterrichtsformen wie Freiarbeit, Wochenplan, Stationenlernen und Projektunterricht. Sie knüpfen an die individuelle Lernausgangslage unserer Schülerinnen und Schüler an und vermitteln wieder Freude am Lernen.

Es wird Unterricht in allen üblichen Schulfächern erteilt.

So arbeiten wir

Die Förderung der lebenspraktischen Selbstständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler steht für uns im Vordergrund.

Im Arbeitslehre - Unterricht lernen die Jugendlichen z.B. die sachgerechte Bearbeitung von Materialien wie Holz, Metall, Textilien sowie die Zubereitung von Mahlzeiten in unserer Schulküche.

Arbeitsgemeinschaften wie u.a. das Theaterspiel, die Schulband oder unser Computerkurs fördern zusätzlich Kreativität und praktische Fertigkeiten. Psychomotorik und Sprachheilunterricht helfen Schülerinnen und Schülern Schwächen in Konzentration, Wahrnehmung, Motorik oder Sprache auszugleichen.

Natürlich gehören zu unserem Schulalltag auch Projektwochen, Klassenfahrten und Schulfeste.

Als Korrespondenzschule nehmen wir teil am Modellprojekt "Selbstständige Schule" des Schulministeriums NRW.

Rücksichtnahme

gegenseitiger Respekt

freundlicher Umgang miteinander



Das bieten wir

Bildungsabschlüsse:

Förderschulabschluss

Hauptschulabschluss (Klasse 9)

Zur Berufswahl-Vorbereitung gibt es

- in den Klassen 7 – 10 Arbeitslehreunterricht mit auf das Thema „Arbeit und Beruf“ bezogenen Unterrichtsinhalten.
- ein Schnupperpraktikum in Klasse 8
- je ein dreiwöchiges Praktika in den Klassen 9 und 10.
- eine Schülerfirma
- die BUS-Klasse (Modellprojekt "Betrieb und Schule" der Landesregierung NRW)
- enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und Berufsbildungswerken.

Schülerinnen und Schülern, die Schwierigkeiten mit der Lebensbewältigung haben, helfen wir durch intensive Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, Ärzten und den Jugendämtern.

Unser Kooperationspartner ist das Diakonische Werk Minden.

Für Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 6 gibt es die Möglichkeit, im Offenen Ganztagsbetreuung bis 16 Uhr zu bekommen. Die Kinder erhalten hier eine warme Mahlzeit, Hilfen bei den Hausaufgaben, Angebote zur Freizeitgestaltung und Zeit und Raum zum Spielen.

Toleranz



Kühlenkampfschule
Am Schäferfeld 20a
32425 Minden
Tel. 0571 / 649357
Fax 0571 / 649359
kuhlenkampfschule@web.de
www.kuhlenkampfschule.de

Sekretariat:
Petra Dörmann täglich 7.45 - 12.45 Uhr
Schulsozialarbeit und Offener Ganztags:
Annegret Senne
Schulleitung:
Konstanze Hickendorf, Thomas Schütte
Schulträger:
Stadt Minden

Schule Rodenbeck

Förderschwerpunkt: Emotionale und Soziale Entwicklung



Schule im Aufbau

Die Schule Rodenbeck beschult Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I, die aufgrund emotionaler und /oder sozialer Auffälligkeiten besonderer Zuwendung, Begleitung und Förderung bedürfen.

Zum Schuljahr 2005/06 begann der Schulbetrieb mit dem Jahrgang 5 in einem umgebauten ehemaligen Grundschulgebäude in Minden/Rodenbeck. Mittlerweile werden in der Schule zwei Jahrgänge beschult. Der nächste folgt zum Schuljahr 2007/08. Dann werden 36 Schüler die Schule besuchen. Der vollständige Aufbau der Schule bis zum Jahrgang 10 wird dann 2010 abgeschlossen sein.

Die Schule Rodenbeck versteht sich als Durchgangsschule, die sich an den Lehrplänen der Regelschule orientiert. An der Schule arbeiten neben Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrern auch Regelschullehrerinnen und Regelschullehrer sowie eine Schulsozialarbeiterin.

Neben dem Aufbau der Stammschule soll als zweite Säule der Gemeinsame Unterricht i.S. der Einzelintegration von Schülern an Regelschulen ausgebaut werden. Diese Schüler verbleiben an den Regelschulen und werden von Lehrerinnen bzw. Lehrern unserer Schule dort begleitend betreut.

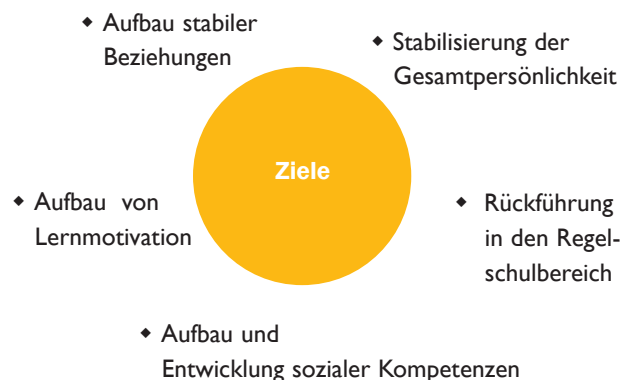
Ziele und Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

Da die Schüler und Schülerinnen, die unsere Schule besuchen in der Regel durch etliche Misserfolgserlebnisse im schulischen Rahmen geprägt sind, gilt es zunächst, ihnen ein neues schulisches Zuhause mit entsprechender Zuwendung zu bieten. Der Beziehungsaufbau steht somit in der ersten Zeit im Vordergrund. Der sukzessive Aufbau und die Stärkung des Selbstwertgefühls stellt eine weitere zentrale Aufgabe dar. Wege hierfür sind z.B. die gezielte Vermittlung von Erfolgs- und Könnenserlebnissen sowie die Übertragung von Verantwortung für bestimmte Bereiche und Aufgaben aus dem Schulleben.

Parallel dazu gilt es, vorhandene Auffälligkeiten im emotionalen und sozialen Bereich mit dem Schüler bzw. der Schülerin genau wahrzunehmen, einzugrenzen und im Rahmen einer gemeinsamen Förderplanung - d.h. mit der Schülerin /dem Schüler und den Erziehungsberechtigten zusammen - Schritt für Schritt zu bearbeiten. Hierbei ist es aus pädagogischer Sicht von großer Bedeutung, die Schülerin /den Schüler nicht aus der Verantwortung für

Schule Rodenbeck
Förderschule des Kreises Minden-Lübbecke
Förderschwerpunkt: Emotionale und Soziale Entwicklung
Sekundarstufe I

Wilhelm-Tell-Straße 6
32427 Minden
Tel: 0571 / 93407010
Fax: 0571 / 93407016
e-Mail: schule.rodenbeck@t-online.de
Schulleiter: Karl Schuurmanns
Schulträger: Kreis Minden-Lübbecke



Förderschule Sekundarstufe I



ihr/sein Handeln zu entlassen, sondern sie/ihn intensiv im Tragen dieser Verantwortung zu begleiten und zu stützen. Dies erfordert im Einzelfall neben der oben genannten engen und intensiven persönlichen Begleitung auch Klarheit in der Ansprache sowie deutliche Grenzsetzungen dort, wo sie notwendig erscheinen.

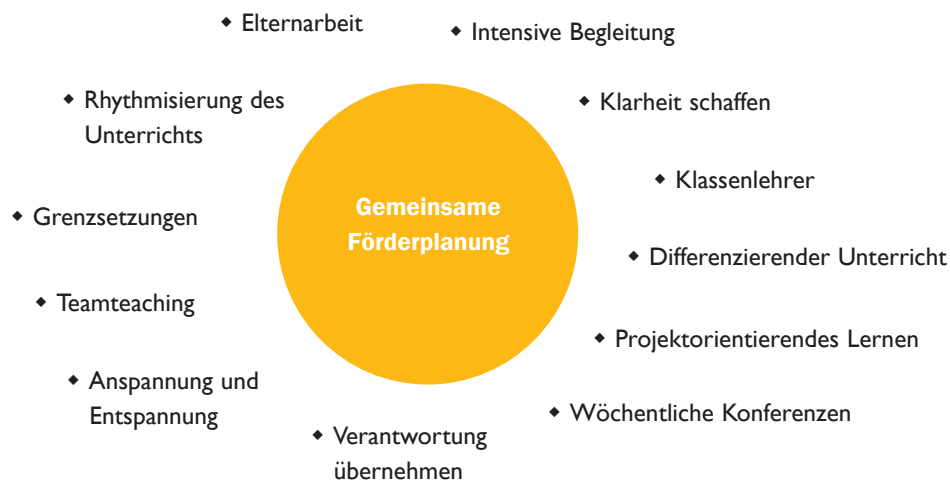
Bei positiver Gesamtentwicklung und Stabilisierung erfolgt die Vorbereitung des Schülers bzw. der Schülerin auf die Rückschulung in die Regelschule. Anhand klar beschriebener Schritte (Probeunterricht, Begleitung und Auswertung des Probeunterrichts, Bearbeitung noch vorhandener Defizite, Beschulung an der Regelschule auf Probe) wird eine Rückschulung vorbereitet, durchgeführt und während dieses Prozesses durch unsere Schule begleitet. Am Ende steht die Aufnahme in die Regelschule verbunden mit der Aufhebung des sonderpädagogischen Förderbedarfs.

Steht ein Verbleib der Schülerin bzw. des Schülers an unserer Schule an, erfolgt ab Klasse 8 über Praktika und Unterrichtsschwerpunkte im Fach Arbeitslehre eine intensive Berufsorientierung und -vorbereitung.

Angestrebt wird hierfür eine enge Vernetzung der Schule mit Ausbildungsbetrieben in der Region, der Agentur für Arbeit sowie den Institutionen für Berufs- und Weiterbildung.

Ziel ist es, den Schülern neben einem qualifizierten Schulabschluss praxisorientierte Hilfestellung für die Berufsfindung und Berufswahl zu geben.

Formen der Förderung:





Wichernschule

Förderschwerpunkt: Geistige Entwicklung

Die Wichernschule ist eine Ganztagschule für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Altkreis Minden, deren Förderschwerpunkte vornehmlich im kognitiven Bereich, aber auch im Bereich der Sprache, der Motorik, der Wahrnehmung und des Lern- und Arbeitsverhaltens angesiedelt sind.

Der Unterricht beginnt um 8.30 Uhr und endet um 15.15 Uhr (freitags um 12.10 Uhr). Die Schüler werden in der Regel mit Bussen und Taxen zur Schule und wieder nach Hause gebracht.

Die Schule gliedert sich in Vor-, Unter-, Mittel-, Ober- und Berufspraxisstufe. Jeder Schüler durchläuft unabhängig von Art, Schwere und Umfang der Behinderung alle Stufen. Die Schulpflicht beträgt 11 Jahre, danach schließt sich die Berufsschulpflicht an, die in der Berufspraxisstufe der Wichernschule für die Dauer von zwei bis drei Jahren erfüllt wird und als Voraussetzung zur Aufnahme in eine Werkstatt für behinderte Menschen dient.

Als Grundlage der Erziehung und Bildung in der Wichernschule dienen die Richtlinien der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Ziel ist, die Schüler zu befähigen, weitestgehend ein Leben ohne Fremdhilfe zu führen.

Die Schule stellt einen Lebensraum dar, in dem die Kinder und Jugendlichen soziales Verhalten üben und ihre Persönlichkeit entwickeln können. Eine Erweiterung des Wahrnehmungs- und Handlungsspielraumes sowie das Bewusstmachen zeitlicher, räumlicher und sachlicher Strukturen dienen der Orientierungshilfe und befähigen zum selbstständigen Verhalten und Handeln.

In der Berufspraxisstufe wird in den Berufsfeldern Metall, Hauswirtschaft, Garten- und Landschaftsbau und Holz mit der Hälfte der wöchentlichen Unterrichtszeit unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler bilden innerhalb des Berufsfeldes Basis- und Schlüsselqualifikationen aus. Die Dauer des Unterrichts in einem Berufsfeld, zu dem auch Praktika in vielfältigster Art gehören, umfasst ein Schuljahr.

Förderverein:

Der „Förderverein Wichernschule e.V.“, der die Bildungs- und Erziehungsarbeit an der Wichernschule ideell und materiell fördert, freut sich, wenn Sie Kontakt aufnehmen über:

Burkhard Witte (1. Vorsitzender)
Auf dem Heidkamp 34a
32549 Bad Oeynhausen
Tel.: 05731/5854
mail: bu-witte@t-online.de



Die intensive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern ist die Voraussetzung für einen erfolgreichen Schulbesuch. Auch der Kontakt zwischen Eltern und die rege Mitarbeit in der Schulpflegschaft sind oft eine Hilfe bei auftretenden Fragen und Problemen.

Unsere Anschrift:

Wichernschule
Goebenstr. 30
32423 Minden
Tel.: 0571/38847-0
Fax: 0571/38847-552
wichernschule@dwminden.de
www.wichernschule-minden.de

Schulleitung: Martin Lohrie
Elke Kehler
Sekretariat: Sigrid Nahrwold
Monika Kluge

Schulträger: Diakonisches Werk Minden
Fischerallee 3a
32423 Minden

Birkenkampschule

Förderschwerpunkt Lernen



Die Birkenkampschule

- ist eine Schule auf dem Dorf in ruhiger, naturnaher Umgebung am Rande eines Wäldchens mit einem Schulhof, der Bewegungsfreude herausfordert.
- hat eine überschaubare Größe, in der sich alle dort lebenden und arbeitenden Mitglieder der Schulfamilie wahrnehmen und wertschätzen lernen.
- bietet einen verlässlichen Erziehungsrahmen, in dem gemeinschaftliche Strukturen erlebt, mitgestaltet und soziale Beziehungen ermöglicht werden.
- gibt Zuspruch, geduldige Hilfestellung und Rückmeldung und bietet Lernzeit, in der Selbstvertrauen, Eigenverantwortlichkeit und eine realistische Selbsteinschätzung wachsen können.
- erwartet und unterstützt eine intensive, aktive und eigenverantwortliche Mitwirkung der Erziehungsberechtigten.
- fördert die Stärken der Schülerinnen und Schüler nach schuleigenen, individuellen Plänen.
- legt in regelmäßiger und beständiger Kommunikation und Kooperation Wert auf einen offenen Austausch nach innen und nach außen mit konsequenten Absprachen.
- ist eine Schule, in der Menschen stark werden für das Leben.
- ist jederzeit offen für Gäste und lädt herzlich zum Besuch ein.



Besonderheiten und Schwerpunkte

- ca. 100 SchülerInnen der Klassen 1-10
- ländlicher Einzugsbereich mit 29 Ortschaften
- flexible, z. T. jahrgangsübergreifende Lerngruppen
- Leseförderung: Schülerbücherei für alle Schulstufen mit täglicher Ausleihe, Ganzschriften, Zeitungsprojekt, Vorlesestunden / Lesemütter
- Unterrichtsentwicklung: verbindliche Methoden und Unterrichtsinhalte, Aufbau von Teamkompetenz
- Mädchen- und Jungenförderung, Sexual- und Geschlechtererziehung: Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, theaterpädagogisches Projekt
- Eltern(mit)arbeit: Gespräche, Beratung, Erziehungsvereinbarungen, Elternsprechtage, Unterrichtsbeteiligung, Hausbesuche, Englisch Zusatzangebot, Förderverein, Öffentlichkeit, Elternstammtisch
- Projekttag 2x jährlich, z. T. mit inhaltlichen Schwerpunkten
- Klassenfahrten, sozialpädagogische Freizeiten, Musikprojekte
- Sport und Bewegung, Pausenaktivitäten, Fußballwettkämpfe, Tanzwettbewerb, Schwimmunterricht mit Prüfung
- heilpädagogisches Voltigieren
- Mobilitäts- und Verkehrserziehung: Fahrradwerkstatt, Fahrradturnier, Ausbildung und Einsatz von SchülerInnen als FahrzeugbegleiterInnen
- Abschlüsse: Bildungsgang "Förderschwerpunkt Lernen" und Bildungsgang "Hauptschulabschluss gleichwertig"
- verbindlicher Erziehungsrahmen, soziales Lernen in Gemeinschaft, Schulfeste
- Zusammenarbeit mit Jugendamt, Agentur für Arbeit, Psychologen, Gesundheitsamt, Therapeuten, Erziehungshilfe, Polizei, Beratungsstellen
- Berufsvorbereitung: Praktika, Berufs- und Bewerbungstraining, Coaching, Arbeitslehre, Einzel- und Gruppenberatung, Eignungstests, Kompetenzcheck
- differenzierte Förderung nach individuellen Förderplänen
- Klassen-, Kleinstgruppen- und Einzelförderung
- Schülermitwirkung: KlassensprecherInnen, Schülerrat, Pausenorganisation, Waffelverkauf
- Arbeitsgemeinschaften
- Psychomotorik
- Computerunterricht und -einsatz

homepage: www.birkenkampschule.de

mail: info@birkenkampschule.de

Birkenkampschule
Birkenkampweg 6
32469 Petershagen
Tel: 05702/851554

Schulleitung:
Gerhard Witte u. Cornelia Ranft

Schulträger:
Stadt Petershagen

Luther-Schule

Förderschwerpunkt: Emotionale und Soziale Entwicklung



Zielgruppe

Schüler/innen der Klassen 5-10

- ♦ aus dem Kreis Minden-Lübbecke, primär aus den Städten Minden, Petershagen, Porta Westfalica, Bad Oeynhausen und der Gemeinde Hille
- ♦ die im Jugendhof Porta Westfalica, Stiftung Gotteshütte leben
- ♦ aus dem Landkreis Schaumburg, die in einer der schulergänzenden Jugendhilfemaßnahmen FELS betreut werden

Ziele

- ♦ Freilegung und Stärkung persönlicher Ressourcen
- ♦ Aufbau von Personal- und Sozialkompetenzen
- ♦ Steigerung der Lern- und Leistungsfähigkeit
- ♦ Rückführung in den Regelschulbereich (Haupt-, Gesamt- oder Berufsschule)

Lernbereich

- ♦ Klassenräume mit individueller Ausstattung (z.B. Lesebibliothek, Lernspiele, z.T. selbsterstellt, Gesellschaftsspiele, Spiele zum Training von Geschicklichkeit und Wahrnehmung)
- ♦ Technikhaus
- ♦ Physikraum
- ♦ Lehrküche
- ♦ Computerraum



Förderschule Sekundarstufe I



Pausenbereich

- ♦ Basketballkörbe
- ♦ Torwand
- ♦ Tischtennisplatte
- ♦ Spielewagen
- ♦ Kiosk in Schülerregie
- ♦ Pavillon
- ♦ Pausenraum
- ♦ Spielplatz
- ♦ Hartplatz zum Bolzen

Sportbereich

- ♦ Turnhalle
- ♦ Freibad
- ♦ Rasenplatz
- ♦ Hartplatz
- ♦ Sportmagazin mit Skiausrüstung, Surfausrüstung, Fahrrädern

Ergänzende Betreuungsangebote des Jugendhofes Porta Westfalica:

Tagesgruppe FELS

FELS-Internat

FELS steht für:

Flexible **E**rziehungshilfen für **L**uther**S**chüler

Förderschwerpunkt:

Emotionale und Soziale Entwicklung

Abschlüsse:

- ♦ Hauptschulabschluss nach Klasse 9
- ♦ Sekundarabschluss I (Klasse 10 Typ A)
- ♦ Förderbereich:
alle Abschlüsse im Bildungsgang
des Förderschwerpunktes Lernen

Private Ersatzschule im Bereich der Sekundarstufe I

Schulträger: Ev. Stiftung Gotteshütte

32457 Porta Westfalica-Kleinenbremen

Gotteshütte I

Tel: 05722 / 2801- 22

Fax: 05722 / 2801- 46

e-Mail: Luther-Schule@t-online.de

Schulleiterin: Hanna Dörmann-Flitner

Stellv. Schulleiter: Rainer Kachel

Portaschule

Förderschwerpunkt: Lernen



Das sind wir

Die Portaschule ist die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen der Stadt Porta Westfalica. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus 15 Ortsteilen der Stadt.

Das gibt es bei uns

Die Portaschule verfügt über ein großzügiges Raumangebot. Es gibt elf große Klassenräume. Im Unterstufenbereich gehört zu allen Räumen ein Gruppenraum. In gut ausgestatteten Fachräumen können vielfältige Lernangebote stattfinden. Es steht u.a. eine Aula zur Verfügung, die wir auch als Mehrzweckraum nutzen, z.B. für Rhythmikunterricht, Tanz, usw.. Es gibt einen Computerraum, einen Tonraum, eine Lehrküche, einen Textilraum, einen Musikraum (Schülerband), einen Chemie-/Physikraum, einen Kunstraum, einen Werkraum (Holz- und Metallarbeiten), eine Pausenhalle mit Tischtennisplatten, einen Raum für die Schülerverwaltung mit Kickerautomaten. Dort findet auch der Kioskverkauf statt, den die Kinder und Jugendlichen eigenverantwortlich organisieren.

Die Schule ist umgeben von einer großzügigen Außenanlage mit Streetballkörben, Verkehrsübungsfläche, Tischtennisplatten, Kletterwand, großer Grünfläche mit Fußballtoren, Schulgarten, Feuchtbiotop und Obstgarten.

Das sind unsere Ziele

Zur Zeit besuchen ca. 125 Schüler/innen die Portaschule. Sie werden in den Klassen 1 - 10 halbtags unterrichtet. Im Durchschnitt bilden 8 - 16 Schüler/innen eine Klasse.

Oberstes Ziel ist die Integration unserer Schüler/innen in die Gesellschaft. Die Schüler/innen sollen in ihrem Selbstbewusstsein, ihren individuellen Begabungen und der Akzeptanz ihrer Schwächen gestärkt werden. Nach ihrer Schulzeit sollen sie sich in verschiedenen Lebens- und Arbeitsbereichen selbstständig zurechtfinden und angemessen reagieren können.

So arbeiten wir

In der Unterstufe ist die Vermittlung grundlegenden Arbeitsverhaltens und sozialer Kompetenz wie z.B. Kooperation mit anderen Schüler/innen und konstruktiver Umgang mit Konflikten wichtig. Wir arbeiten verstärkt mit spielerischen Elementen und vielfältigen Bewegungsangeboten wie Psychomotorik, Tanz- und rhythmische Erziehung. Bei der Gesundheitsförderung ist uns besonders gesunde Ernährung wichtig.

In der Mittelstufe festigen und erweitern wir die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten durch handelnden alltagsnahen Unterricht.

Porta Schule



In der Oberstufe bereiten wir die Schüler/innen verstärkt auf den Übergang von der Schule in den Beruf vor. Die Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, in verschiedenen Blockpraktika bzw. einem Jahrespraktikum (ein Praktikumstag pro Woche) Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln. Einen zusätzlichen Schwerpunkt bildet das Fach Arbeitslehre. Kontakte zu zahlreichen außerschulischen Partnern bieten Lernangebote zu aktuellen Lebensbezügen.

Ab Klasse 5 unterrichten wir die Schüler/innen im Fach Mathematik ihren Fähigkeiten entsprechend in klassen- und jahrgangsübergreifenden Lerngruppen. Je nach Interesse wählen die Schüler/innen Arbeitsgemeinschaften und lernen in unterschiedlichen Projekten.

Neben den üblichen Sportangeboten erhalten alle Schüler/innen Schwimmunterricht. Spiel-, Sport- und Schwimmfeste, z.T. auch mit anderen Schulen sind beliebt. Regelmäßige gemeinsame Feste und Unternehmungen aller Schüler/innen stärken das Miteinander.

Der Förderverein

Stadtverband zur Förderung
Lernbehinderter e.V.
Stadt Porta Westfalica
Zur Porta 73
32457 Porta Westfalica

Adresse

Portaschule
Zur Porta 73
32457 Porta Westfalica
Tel: 05 71 / 7 03 43
Fax: 05 71 / 7 98 96 91
E-mail: portaschule@t-online.de

Schulleiterin: Barbara Ellerkamp
Stellv. Schulleiter: Olaf Mentgen
Schulträger: Stadt Porta Westfalica

Schule für Kranke

Förderschwerpunkt: Unterricht bei langer Krankheit



Die Schule für Kranke ist eine Schule mit verschiedenen Standorten ohne eigenes Schulgebäude. Der Unterricht findet in den Kliniken und Krankenhäusern des Kreises teils in Schulräumen, teils im Krankenzimmer oder am Bett statt. Wir unterrichten Schülerinnen und Schüler aller Schulformen der Klassen 1-12, die wegen ihrer Krankheit, Verletzung oder wegen einer Rehabilitationsmaßnahme nicht am Unterricht ihrer Heimschule teilnehmen können. Unsere Schülerschaft kommt aus der gesamten Bundesrepublik.

Wir übernehmen Hausunterricht, wenn dieser bei einer Schülerin oder einem Schüler aus dem Kreisgebiet durch die Heimschule nicht geleistet werden kann. Wir haben 12 Lehrkräfte, davon 4 Sonderschullehrer/innen.

Wir bieten an folgenden Standorten Unterricht an:

- ♦ **Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik in Minden**
- ♦ **Klinikum Minden**
- ♦ **Reha-Klinik Bad Oexen in Bad Oeynhausen**
- ♦ **Klinik Am Korso in Bad Oeynhausen**
- ♦ **Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeynhausen**
- ♦ **sowie bei Bedarf auch in den anderen Kliniken und Krankenhäusern im Kreisgebiet**



Klinik Bad Oexen

In der Klinik Bad Oexen werden Maßnahmen zur familienorientierten Rehabilitation für onkologisch und kardiologisch erkrankte Kinder und Jugendliche und deren Familien durchgeführt. Unterricht versteht sich als Bestandteil der Rehabilitation. Unterrichtet werden Kinder, die selbst krank waren oder sind, deren Geschwister, Kinder erkrankter Erwachsener und Kinder aus verwaisten Familien.

Schule in der Klinik Bad Oexen:

Tel.: 05731/537 875

Fax: 05731/537 734

E-Mail: oexenschule@t-online.de



Klinik Am Korso

Die Klinik am Korso ist ein Fachzentrum für gestörtes Essverhalten, das seit 1997 auch Jugendliche aufnimmt. Der Unterricht findet in Kleingruppen, z.T. sogar als Einzelunterricht statt. Zwei bis drei Lehrkräfte unterrichten die Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch.

Tagesklinik Prinzenstraße

In der Tagesklinik werden Kinder und Jugendliche mit den unterschiedlichsten psychischen Auffälligkeiten behandelt. Die Mädchen und Jungen im Alter von 6-18 Jahren erhalten neben den therapeutischen Angeboten Unterricht in altersgemischten Gruppen. Die Lehrkräfte arbeiten eng mit dem therapeutischen Team zusammen.

Schule in der Klinik Am Korso:

Tel.: 05731/1812190
während der Schulzeiten
von 9.00 - 12.00 Uhr

Schule in der Tagesklinik Prinzenstraße:

Tel.: 0571/3882537
Fax: 0571/3882539
E-Mail: tkminden@t-online.de

Büro:

Schule für Kranke des Kreises Minden-Lübbecke
Wiehenweg 3
32479 Hille
Tel.: 05703/515 515
Fax: 05703/515 526

Schulleiter: Wolfgang Schmale
Stellv. Schulleiterin: N.N.

mail: info@schule-fuer-krank-kreis-minden-luebbecke.de
homepage: schule-fuer-krank-kreis-minden-luebbecke.de
Schulträger: Kreis Minden-Lübbecke

Sonderpädagogische Förderung in der Allgemeinen Schule

Sonderpädagogische Förderung in der Allgemeinen Schule

Seit 1995 sieht das Schulpflichtgesetz in NRW für die Sonderpädagogische Förderung neben der Förderschule alternative Möglichkeiten vor: Kinder mit und ohne Behinderungen sollen von Beginn an in der Schule gemeinsam leben und lernen. Die Erziehungsberechtigten müssen die Teilnahme des Kindes am Gemeinsamen Unterricht beantragen. Voraussetzung für die Zuweisung ist zunächst die Festlegung des Gemeinsamen Unterrichts als Förderort. Er kann nur dann festgelegt werden, wenn an der jeweiligen Schule die räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen gegeben sind und der Schulträger zustimmt.

An Allgemeinen Schulen stellen sich unterschiedliche Formen der gemeinsamen Förderung dar: Zur Zeit lassen sich im Kreis Minden-Lübbecke im Wesentlichen zwei Formen der schulischen Integration benennen: der „Gemeinsame Unterricht“ und die „Einzelintegration“. Die Sonderpädagogische Förderung an Allgemeinen Schulen findet zur Zeit an fünf Grundschulen, einer Gesamtschule und zwei Hauptschulen statt. Darüber hinaus gibt es in einer Mindener Grundschule seit Oktober 2003 eine „Sonderpädagogische Fördergruppe“ für acht Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“. Es stehen nur begrenzte Kapazitäten an Schülerplätzen zur Verfügung.

Der Gemeinsame Unterricht

Diese Form der integrativen Beschulung beschreibt, dass in einer Klasse Kinder mit und ohne Behinderungen die überwiegende Zeit des Unterrichts gemeinsam lernen. In jeder Klasse unterrichten eine Lehrerin bzw. ein Lehrer der Allgemeinen Schule und eine Lehrerin bzw. ein Lehrer für Sonderpädagogik gleichzeitig im Team. Die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die nicht zielgleich unterrichtet werden, gehen ohne Versetzung in die nächste Klasse. Die Kinder, die nach den Lehrplänen der Allgemeinen Schule unterrichtet werden, werden wie die anderen

Kinder ab dem zweiten Schuljahr ihren Leistungen entsprechend versetzt. Eine Vielfalt von Möglichkeiten des Unterrichtens erlaubt allen Kindern einen ihnen angemessenen Zugang zu den Inhalten der unterschiedlichen Fächer. Der Gemeinsame Unterricht startet für die Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der Regel mit der 1. Klasse.

Die Einzelintegration

Diese Organisationsform der sonderpädagogischen Förderung gibt es für Kinder und Jugendliche, die zielgleich nach den Richtlinien und Lehrplänen der Allgemeinen Schule unterrichtet werden können. Bei der Zielgruppe handelt es sich primär um Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt der emotionalen und sozialen Entwicklung oder Sinnesbeeinträchtigungen. Die Kinder verbleiben in ihrer Klassengemeinschaft. Unterricht und Erziehung in der Allgemeinen Schule werden ergänzt durch Beratung und sonderpädagogische Fördermaßnahmen. Dabei wird nicht ausschließlich mit dem Kind gearbeitet. Die Eltern, die Lehrerinnen und Lehrer wie auch die Klasse werden in die Beratung einbezogen. Therapeutische und sozialpädagogische Maßnahmen können zusätzlich erfolgen.

Die integrative Beschulung in der Sekundarstufe I

Im Kreise Minden-Lübbecke wurde der Gemeinsame Unterricht in der Sekundarstufe I im Rahmen des Schulversuchs erprobt. Mit der Verabschiedung des neuen Schulgesetzes im Jahre 2005 und den damit geänderten gesetzlichen Grundlagen ist ein Ausbau möglich geworden und zum Teil auch schon gelungen: den Schulen stehen Mittel zur Verfügung, die sie für schuleigene Lösungen für Unterricht in "Integrative Lerngruppen" verwenden können. Diese schulspezifischen Konzepte stellen sicher, dass die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf gut in die Klassen integriert werden. Die Konzeptionen, die sich im Kreis Minden-Lübbecke etabliert haben und zur Zeit weiter entwickelt werden, sehen ein hohes Maß an gemeinsamer Unterrichtszeit für alle Schülerinnen und Schüler vor.



Ernst-Moritz-Arndt-Schule

Espelkamp

Die EMA gehört zum Schulzentrum West der Stadt Espelkamp und liegt in direkter Nachbarschaft zur Waldschule und Martinsschule. Zur Zeit besuchen 194 Schüler in 9 Klassen die EMA. Seit dem Schuljahr 2003/04 gibt es hier den Gemeinsamen Unterricht, so dass mittlerweile in jeder Jahrgangsstufe in einer der Klassen Kinder mit und ohne Behinderungen zusammen lernen. Unsere Integrationskinder haben unterschiedliche Förderschwerpunkte und kommen aus Espelkamp, Rahden und Stewede.

Die Vielschichtigkeit unserer Schülerinnen und Schüler spiegelt sich in den verschiedenen Formen des Lernens wieder, wobei Fördern und Fordern gleichberechtigt nebeneinander stehen.

Eine enge Zusammenarbeit mit der Elternschaft und den Nachbarschulen, eine gute Einbindung in den Stadtteil und ein offenes, friedliches Schulleben, das es allen Kindern ermöglicht, gerne zur Schule zu gehen, sind uns besonders wichtig.

Schulleitung: Jaqueline Lauf
 GU-Koordination: Andrea Born
 Ratzenburger Str. 1
 32339 Espelkamp,
 Tel.: 05772/1457
 Fax: 05772/1745
 gsema@t-online.de
 Homepage: www.ema-grundschule.de



Grundschule Regenbogen

Lübbecke

Es ist normal, anders zu sein (G. Dybwad)

Die integrative Grundschule Regenbogen, Offene Ganztagsgrundschule der Stadt Lübbecke, ist Schwerpunktschule für den Gemeinsamen Unterricht für die Kommunen Hüllhorst, Lübbecke und Pr. Oldendorf. Jeweils eine Klasse pro Klassenstufe wird als Integrationsklasse geführt. Die Integrationsklassen weisen in der Regel eine Klassenstärke von 22 Schülern auf. Zu ihnen zählen jeweils 5 Schüler mit unterschiedlichem Förderbedarf. Zudem werden in Einzelintegration Schülerinnen und Schüler von der zuständigen Förderschule betreut. Ziel der Unterrichtsplanung ist es, so viel gemeinsamen Unterricht wie möglich, so viel Differenzierung wie nötig zu realisieren. Dabei bringen die GrundschulkollegInnen gemeinsam mit den an unserer Schule tätigen LehrerInnen der Förderschulen die jeweils notwendigen Unterrichtsmethoden, -medien und Fachkenntnisse ein und führen ihre Klasse im Team. Aufgrund des besonderen Förderbedarfs der Schüler im Gemeinsamen Unterricht ist eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern erforderlich. Hierzu gehören vor allem die Information an die Eltern über spezielle Fördermaßnahmen bzw. Unterrichtsinhalte.

Schulleitung/Vertretung:
 Heike Schütt, Karl-Friedrich Rahe
 Tel.: 057421/296376
 Fax.: 05741/296387
 grundschule_regenbogen@t-online.de
www.gs-regenbogen.de



Mosaik-Schule

Minden

In der Mosaik-Schule-Minden werden zur Zeit 368 Kinder in 15 Klassen unterrichtet. Sie ist eine der beiden Integrationsgrundschulen in Minden und liegt im nordwestlichen Stadtbereich. In jeder Jahrgangsstufe lernen und arbeiten in einer der Parallelklassen Kinder mit Behinderungen mit den Regelkindern gemeinsam. Dadurch ergibt sich für unsere Schule ein besonderer Auftrag: neben der Vermittlung von Wissen treten zunehmend mehr pädagogische und soziale Schwerpunkte in den Vordergrund. Deshalb haben wir zum Ziel gemacht: Wir wollen Kinder zu gegenseitiger Toleranz, zu Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft erziehen. Sie sollen lernen, die Regeln der Gemeinschaft einzuhalten und Konflikte mit friedlichen Mitteln zu lösen.

Schulleitung/Vertretung:
Imina Ibrügger/Manfred Bosch
Bugenhagenstr. 13
32425 Minden
Tel.: 0571/41814
Fax: 0571/9743078
mail: 126950@schule.nrw.de

Grundschule Dützen/Haddenhausen

Minden

Es ist normal, verschieden zu sein. Unter diesem Motto werden an unserer Schule z. Zt. 218 Kinder in 11 Klassen unterrichtet. In jeder Klassenstufe gibt es eine Integrationsklasse. Unsere Grundschule will eine Schule für alle Kinder sein. Das bedeutet, dass sie die Verschiedenartigkeit der Schüler/innen, ihre vielfältigen Lebens-, Lern- und Erfahrungswelten akzeptiert und ihr durch eine entsprechende Pädagogik begegnet. Ziel des Unterrichts ist es, alle Kinder in einem Klima der sozialen Akzeptanz individuell und differenziert zu fördern. Die Partnerschaft mit der Kiranga Primary School seit 1997 will bereits Grundschulkindern bewusst machen, dass die Erde Menschen unterschiedlichster Hautfarben, Kulturen und Religionen ein Zuhause bietet und dass wir lernen müssen, gemeinsam in Frieden und Gerechtigkeit zu leben. Diesem Ziel entsprechen gemeinsame Projekte, die im gegenseitigen Vertrauen umgesetzt werden. Im Jahr 2008 werden die Grundschule Dützen-Haddenhausen und die Nachbargrundschule Häverstäd-Bölhorst zusammengeführt. Der Gemeinsame Unterricht wird im neuen Schulgebäude in Häverstäd fortgesetzt.

Schulleitung/komm. Vertretung:
Bärbel Suhre, Dörthe David
32429 Minden, Friedgartenstr. 21
Tel.: (0571) 53763
Fax: (0571) 51547
gsduetzen-haddenhausen@t-online.de
www.gsduetzen-haddenhausen.bei.t-online.de



Grundschule Neesen

Porta Westfalica

"Miteinander leben - voneinander lernen"

Dieses ist nicht nur das in Stein gemeißelte Motto am Eingang unserer Schule, sondern prägt als pädagogische Zielsetzung unsere tägliche Arbeit.

Momentan leben und lernen 251 Kinder an der Grundschule Neesen. 74 von ihnen nutzen das Betreuungsangebot des offenen Ganztags.

Mit der Einführung des gemeinsamen Unterrichts in Neesen zum Schuljahr 2006/2007 erhielt die Stadt Porta Westfalica ihre erste Integrationsgrundschule. Zurzeit werden bereits in einem ersten und einem zweiten Schuljahr Kinder mit und ohne Behinderungen gemeinsam unterrichtet. Unser Ziel ist es, soviel gemeinsame Aktivitäten wie möglich zu realisieren und soviel Differenzierung wie notwendig anzubieten. Im Mittelpunkt stehen dabei die individuellen Förderbedürfnisse jedes Kindes. Um diesen gerecht werden zu können, wählen wir offene Lernformen wie z.B. Wochenplanarbeit, Lernen an Stationen, Werkstattunterricht. Die optimale Förderung des einzelnen Kindes unterstützen wir zudem durch eine intensive Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus.

Schulleitung/Vertretung:
Elvira Karnath, Almut Pinz
Mittelfeldstr. 8
32457 Porta Westfalica
Tel.: (0571) 72380
Fax: (0571) 779298
mail: 184093@schule.nrw.de
www.gs-neesen.de



Waldschule Espelkamp

“Ohne Angst verschieden sein können”

Dieses Zitat von Theodor Adorno kann als Überschrift für den Gemeinsamen Unterricht an der Hauptschule Waldschule gelten.

Die Waldschule ist eine moderne Hauptschule im Westen Espelkamps. Die insgesamt 440 Schülerinnen und Schüler können ihre Ganztagschule mit attraktiven und herausfordernden Angeboten und Möglichkeiten gestalten.

Seit dem Schuljahr 2007/2008 hat es sich die Waldschule zur Aufgabe gemacht, neben dem normalen Unterrichtsbetrieb auch Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf zu unterrichten.

Im Team von Hauptschullehrern und Sonderpädagogen werden alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Stärken und Bedürfnisse gefördert und gefordert. Durch kleine Klassen, gute sachliche und personelle Ausstattung sowie engagierte und motivierte Teams will die Waldschule ihrem Anspruch der individuellen Förderung gerecht werden.

Zur Zeit werden Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten Lernen, Emotionale und Soziale Entwicklung sowie Geistige Entwicklung integrativ beschult.

Schulleitung/Vertretung:

Fritz Sandkröger, Karl-Heinz Brandhorst
Verantwortl. für den Gemeinsamen Unterricht:
Anke Schallenberg, Axel Grothe
Koloniestraße 63
32339 Espelkamp
Tel.: 05772/99134
Fax: 05772/99135
leitung@waldschule.org
www.waldschule.de



Hauptschule Lübbecke Lübbecke

In der Hauptschule Lübbecke lernen Kinder und Jugendliche mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam in einer Klassengemeinschaft. Seit dem Schuljahr 2005 wird immer eine Klasse pro Jahrgang als Integrationsklasse geführt.

In diesen Klassen werden maximal 24 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, sechs davon sind Kinder mit unterschiedlichem sonderpädagogischen Förderbedarf.

Die Klassen werden durchgängig durch ein Team aus zwei Lehrkräften unterrichtet. Auf diese Weise ist eine individuell auf die Kinder abgestimmte Förderung besonders gut möglich.

Das gemeinsame Lernen in einer positiven Lernatmosphäre fördert das soziale Lernen, indem die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig helfen, unterstützen und in einem respektvollen Umgang miteinander sensibilisiert werden.

Schulleitung/Vertretung:

Herbert von Minden, Wolfgang Mehrhoff
Wiehenweg 35
32312 Lübbecke
Tel.: 05741/29623
Fax: 05741/296244
info@hauptschule-lk.de
www.hauptschule-lk.de



Kurt-Tucholsky-Gesamtschule Minden

Gemeinsames Lernen von behinderten und nicht behinderten Kindern und Jugendlichen gehört an unserer Schule seit dem Schuljahr 1994/95 zum Schulprogramm. Wir waren damit eine der landesweit 30 Schulen im Versuch "Gemeinsamer Unterricht".

Nach Auslaufen dieses Schulversuches haben wir uns auf Grund der insgesamt positiven Erfahrungen entschlossen - trotz geänderter, ungünstigerer Rahmenbedingungen - das integrative Unterrichtsangebot unserer sechszügigen Schule auszuweiten. Seit dem Schuljahr 2004/05 werden somit in den 2 Integrationsklassen des 5. Jahrgangs jeweils maximal 24 Schülerinnen und Schüler, davon 6 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, aufgenommen. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt dabei durch Förderlehrkräfte auf der Basis der Schüler-Lehrer-Relation der ansonsten für diese Kinder zuständigen Förderschulen. Daraus ergibt sich je nach Zusammensetzung der jeweiligen Förderschwerpunkte in einer Klasse eine Doppelbesetzung von Förder- und Gesamtschullehrkräften im Unterricht von ca. 50 bis 75 Prozent der Stunden. Dabei versuchen wir die Leitideen des Schulversuchs "soviel gemeinsamer Unterricht wie möglich," und, um den individuellen Förderbedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden, "soviel (äußere) Differenzierung wie notwendig," auch in Zukunft umzusetzen.

Schulleitung: Dieter Stuke, Jörg Witteborg
GU-Koordination: Friedrich Wilhelm Breuer
Königswall 10
32423 Minden
Tel.: 0571/82971-0
Fax: 0571/82971-29
info@KTG-Minden.de
www.KTG-Minden.de

Die Koordination des Gemeinsamen Unterrichts

Die vielfältigen Angelegenheiten, die für ein Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf geklärt werden müssen, bevor es am Gemeinsamen Unterricht in einer Allgemeinen Schule teilnehmen kann, werden im Schulamt für den Kreis Minden-Lübbecke bearbeitet. Weiterhin ist für diese Belange ein Koordinatorenteam tätig, das die nötigen Prozesse und Verfahren begleitet und berät. Die Tätigkeitsfelder des Teams umfassen die Beratung der Kolleginnen und Kollegen im Gemeinsamen Unterricht, der Erzieherinnen und Erzieher in den Kindergärten sowie der Eltern. Ebenso arbeitet das Koordinatorenteam eng mit Institutionen zusammen, die mit der integrativen Arbeit hinsichtlich der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Allgemeinen Schulen befasst sind.

Zur Zeit sind im Koordinatorenteam tätig:

Dörthe David

GS Dützen - Haddenhausen / Minden

Tel.: 0571/53763

Manfred Bosch

Mosaik-Schule / Minden

Tel.: 0571/41814 od. 42153

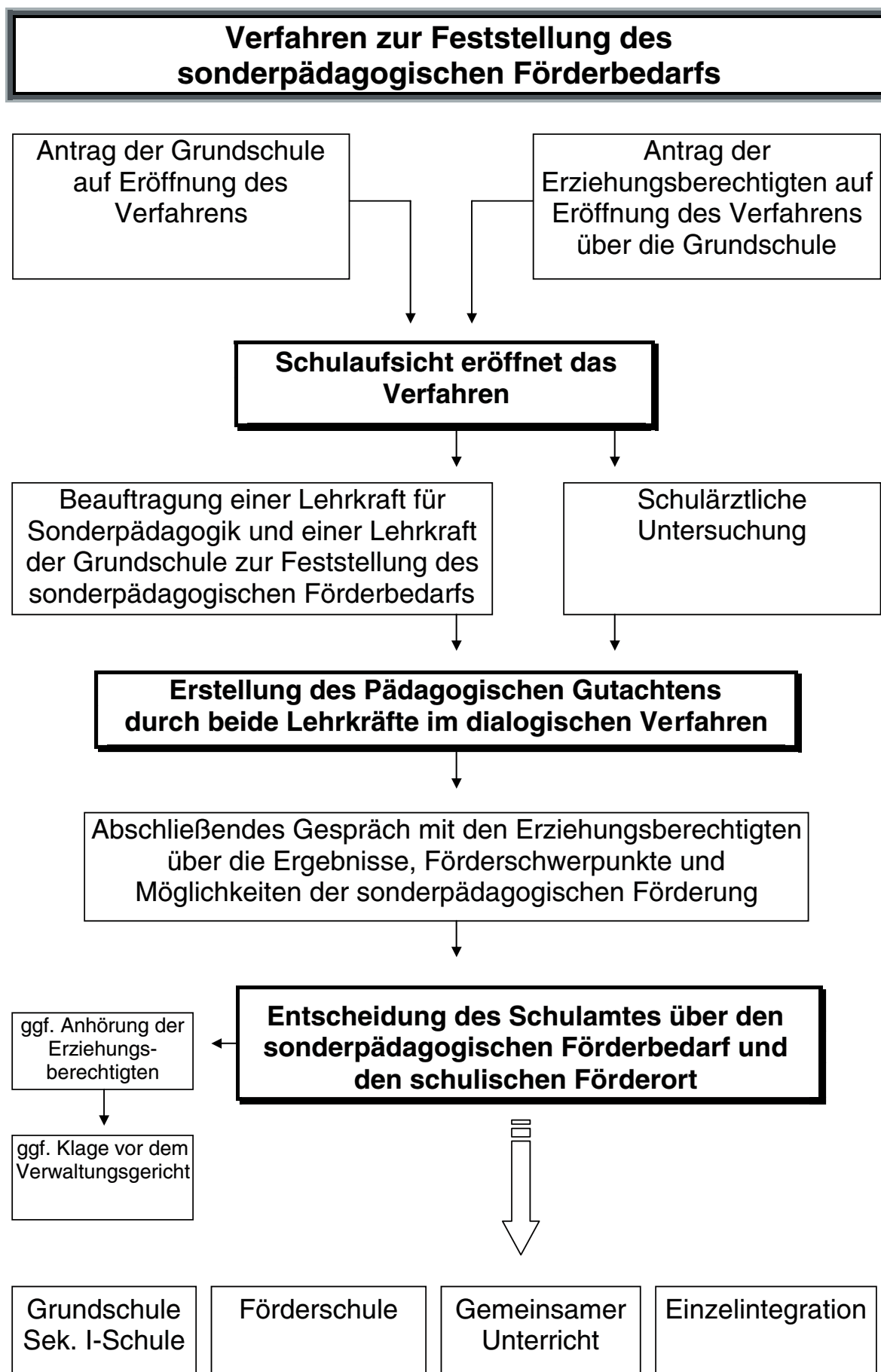
Friedhelm Steinbrich

Kurt-Tucholsky-Gesamtschule / Minden

Tel.: 0571/829710

Weiterhin können über das Schulamt
Gesprächstermine vereinbart werden.

Schulamt für den Kreis
Minden-Lübbecke
Portastraße 13
32423 Minden
Tel.: 0571/8072120





Broschüre als Praxisbezug

Schülerinnen und Schüler des Leo-Symphers Berufskollegs gestalten im Auftrag des Kreises Minden-Lübbecke.

Arbeit an der 1. Auflage

Im Auftrag des Schulamtes des Kreises Minden-Lübbecke entwickelten 38 Schülerinnen und Schüler in der Ausbildung zur/zum Gestaltungstechnischen Assistentin /Assistenten 2004 die 1. Auflage dieser Broschüre über Förderschulen der Region. In einem Vorgespräch mit der damaligen Schulrätin für Förderschulen Barbara Manschmidt wurden Vorgaben über den Umfang, den Inhalt und das Layout der Broschüre mit den zwei Oberstufenklassen abgestimmt. Nach der Anfertigung von Skizzen und der Entwicklung eines Rahmenlayouts im Fach Gestaltungstechnik erfolgte die Umsetzung in einem Layout-Programm. Zweierteams arbeiteten den umfangreichen Inhalt in das Seitenlayout ein und bereiteten es für die Druckvorstufe vor.

Was ist eigentlich ein GTA?

Der Bildungsgang der Gestaltungstechnik ist doppelqualifizierend angelegt. So können die Schülerinnen und Schüler nach einer dreijährigen Ausbildung nicht nur den beruflichen Abschluss, (Staatlich geprüfte/r Gestaltungstechnische/r Assistent(in) sondern auch die Fachhochschulreife erlangen.

Neben den berufsübergreifenden Fächern wie Deutsch, Gesellschaftslehre, Sport und Religion, wird hauptsächlich in berufsbezogenen Fächern wie z.B. Präsentationstechnik, Gestaltungstechnik, Gestaltungslehre und Digitale Gestaltung gearbeitet.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Entwurfsprozesse, die Produktionstechniken (z.B. Drucktechniken) und die Gestaltungsmöglichkeiten mit dem PC kennen. Um den Unterricht unter berufsnahen Bedingungen zu realisieren, werden Lernsituationen und Projekte wie die Entwicklung dieser Broschüre durchgeführt.

Arbeit an der 2. Auflage

Da die Schülerinnen und Schüler, die an der 1. Auflage mitgearbeitet haben, inzwischen das Leo-Symphers Berufskolleg verlassen haben, konnte diese Kooperation in der damaligen Form nicht mehr weitergeführt werden. Ein Gremium der Schulleiterinnen und Schulleiter der Förderschulen hat unter dem Vorsitz des inzwischen pensionierten Förderschulrektors H.-D. Brüggemann die alte Broschüre gesichtet und Veränderungswünsche der einzelnen Schulen eingearbeitet.

Dabei waren Frau M. Gauert, Frau U. Gesenhues und Frau C. Hickendorf für die Überarbeitung der Texte zuständig.

Herr G. Fendel kümmerte sich um die konkrete Einarbeitung der Veränderungen in die Broschüre mit Hilfe des Gestaltungsprogrammes. Dabei wurde er unterstützt von dem Kollegen Arno Aka vom Leo-Symphers Berufskolleg.

LEO-SYPHER 
Berufskolleg

**Leo-Symphers Berufskolleg,
Habsburgerring 53 a,
32425 Minden
Tel.: 0571/83701-0
E-mail: schule@lsbk.de
www.lsbk.de**

Kreis Minden-Lübbecke

Schulamt für den Kreis Minden-Lübbecke
 Portastr. 13
 32423 Minden
 Tel. 0571/807-2136
 Fax: 0571/807-31360
 e-mail: schulamt@minden-luebbecke.de
 www.minden-luebbecke.de

Regionale Schulberatungsstelle

Schulamt für den Kreis Minden-Lübbecke
 Portastr. 13
 32423 Minden
 Tel. 0571/807-2148
 Fax: 0571/807-31480

GU-Koordinatoren

Manfred Bosch
 Mosaik-Schule-Minden
 Minden
 Tel.: 0571/41814 od. 42153

Dörthe David
 GS Dützen - Haddenhausen
 Minden
 Tel.: 0571/53763

Friedhelm Steinbrich
 Kurt-Tucholsky-Gesamtschule
 Minden
 Tel.: 0571/829710

Kreis Minden-Lübbecke Jugendamt

Portastr. 13
 32423 Minden
 Tel. 0571/807-2471 oder - 2468
 Fax: 0571/807-2484
 e-mail: jugendamt@minden-luebbecke.de

Kreis Minden-Lübbecke Gesundheitsamt

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
 Portastr. 13
 32423 Minden
 Tel. 0571/807-2823, -2805 oder -2800
 Fax: 0571/807-2897
 e-mail: gesundheitsamt@minden-luebbecke.de

Kreis Minden-Lübbecke**Beratungsstelle für Schul- und Familienfragen**

Rosentalstr. 3
 32425 Minden
 Tel. 0571/828760
 Fax: 0571/8287629
 mail: beratungsstelle@minden-luebbecke.de
 Außenstellen in Bad Oeynhausen und Lübbecke; Anmeldung
 über oben genannte Telefonnummer

Stadt Minden Fachbereich Jugend

Kleiner Domhof 17
 32423 Minden
 Tel. 0571/89-355
 Fax: 0571/89-272
 e-mail: d.wagner@minden.de

Stadt Bad Oeynhausen Jugendamt

Steinstraße 20
 32547 Bad Oeynhausen
 Tel. 05731/142529
 Fax: 05731/141900
 e-mail: w.heckmann@badoeynhausen.de

Stadt Porta Westfalica Jugendamt

Hauptstraße 14
 32457 Porta Westfalica
 Tel. 0571/791230
 Fax: 0571/791186
 e-mail: jugendamt@portawestfalica.de

Familienberatungsstelle Lübbecke

Pfarrstr. 5
32312 Lübbecke
Tel. 05741/9559

Familien- und Jugendberatung des Diakonischen Werks

Elisabethstr. 7
32545 Bad Oeynhausen
Tel. 05731/252356
Fax: 05731/252379
e-mail: nedzi@diakonie-vlotho.de

Klinikum Minden**Früherkennungs- und Behandlungszentrum**

Portastr. 7-9
32423 Minden
Tel. 0571/801-4641
Fax: 0571/801-4642
e-mail: fez@klinikum-minden.de

Elternverein "Behindertes Kind" e.V.

Eckhard Rüter
Minderheideweg 51
32425 Minden
Tel. 0571/62611

Weitere Förderschulen**Westfälische Schule für Blinde und Sehbehinderte Paderborn**

Leostr. 1
33098 Paderborn
Tel. 05251/6950

Westfälische Schule für Gehörlose und Schwerhörige

Westkampweg 79
33659 Bielefeld
Tel. 0521/4042920

Opticusschule

Westfälische Schule für Blinde und Sehbehinderte
Bökenkampstr. 14-15
33613 Bielefeld
Tel. 0521/5200220

Schule für Sprachbehinderte

(Sekundarstufe I)
Bökenkampstr. 15
33613 Bielefeld
Tel. 0521/ 5200230

Adressen für die Lehrerbildung/Sonderpädagogik**Studienseminar für das Lehramt für Sonderpädagogik**

Kurt-Schumacher-Str. 6
33615 Bielefeld
Tel.: 0521 - 1062277
Fax: 0521 - 1066409

Universität Köln

Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln
Tel. 0221/470-0

Universität Dortmund

Emil-Figge-Str. 50
44227 Dortmund
Tel. 0231/755-1

Wichtige Internet-Adressen

www.learn-line.nrw.de
www.bildungsportal.nrw.de
www.bildungsserver.de

Weitere Informationen, z.B. über Selbsthilfegruppen, erhalten Sie über die Schulen.



2. überarbeitete Auflage 2007

Impressum:

Kreis Minden-Lübbecke
- Schulamt -
Portastr. 13
32423 Minden

Gestaltung:

Leo-Symphon-Berufskolleg
Habsburgerring 53a
32425 Minden

Druck:

Westfalia Druckerei
Pönnighaus und Gießelmann
GmbH & Co. KG
Bessinger Straße 34
32547 Bad Oeynhausen



Wir danken für die freundliche Unterstützung:



2. überarbeitete Auflage 2007

**Kreis Minden-Lübbecke
- Schulamt -
Portastr. 13
32423 Minden**